

BAYERN TENNIS



Ein Sieg für die Zukunft

Justin Engel wird
Europameister U16

Wolffkran Open

Vorschau auf ein stark
besetztes Turnier

Davis Cup

Tolle Teamleistung
sichert die Weltgruppe

WOLFFKRAN

IMMER IN HOCHFORM

Internationale Deutsche Tennis-Hallenmeisterschaft

WOLFFKRAN

OPEN | 23

BY  TANNENHOF

29.10. - 05.11.

Sportpark Ismaning

**ATP CHALLENGER
TOUR**

Hoch hinaus: WOLFFKRAN, der Profi für innovative Krantechnik weltweit, fördert aktiv den Tennissport. Wir unterstützen Profitalente auf dem Weg nach oben. Mehr Infos über unser Engagement und wegweisende Krantechnik:

www.wolffkran.com

Der Leitwolf. *The leader of the pack.*





Packen wir es an!

Es ist Mittwoch, der 11. Oktober, die Hallensaison hat längst begonnen. Hallensaison? Die Vorstellung, bei diesen hochsommerliche Temperaturen unter einem geschlossenen Dach Tennis zu spielen, ist nahezu absurd. Das Thermometer zeigt an diesem Tag einen Spitzenwert von 25 Grad Celsius an. Was viele Menschen als angenehme Nebenerscheinung der Klimaveränderung empfinden, gibt in Wirklichkeit Anlass zur Sorge. Auch und gerade der Tennissport muss sich Gedanken machen, wie er in naher und ferner Zukunft mit Themen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes umgeht, mit Wasserknappheit, Mikroplastik und Flächenversiegelung – um nur einige Stichpunkte zu nennen.

Der Bayerische Tennis-Verband und die Vereinsfunktionäre stehen vor Herausforderungen, die noch vor wenigen Jahren kaum Beachtung fanden. Auch die Corona-Pandemie fällt in diese Rubrik. Umso wichtiger ist der Schulterschluss zwischen Verbänden und Vereinen, denn nur gemeinsam können diese Herausforderungen gemeistert werden. Die Basis für Veränderungsprozesse liefern Daten, die der BTV u. a. während der jährlichen Bestandsmeldung erhebt.

Auch der Deutsche Tennis Bund hat im Frühjahr eine große Vereinsumfrage durchgeführt, an der bundesweit 2074 Vereine teilgenommen haben, davon knapp 20 Prozent aus Bayern. Die zentralen Ergebnisse wurden nun kürzlich vorgestellt. Dass es nach wie vor ein großes Problem gerade kleiner und mittlerer Vereine ist, ehrenamtliche Funktionsträger:innen zu finden, ist keine neue, aber eine noch immer belastende Erkenntnis. 71 Prozent der Vereine nennen dieses Thema. Auch die Mitgliedersituation ist gerade in ländlichen Regionen schwierig, währenddessen in vielen Großstadtvereinen der Run so groß ist, dass dort Aufnahmestopps ausgerufen werden mussten. Rund die Hälfte aller Vereine beklagen einen Trainermangel, was im Umkehrschluss heißt: Es herrscht großer Bedarf an gut ausgebildeten Trainern. Als großes Potenzial werden neue Sportarten wie Padel oder Beachtennis angesehen. Und das Thema Nachhaltigkeit steht, siehe oben, bei vielen Vereinen ganz groß auf der Agenda.

Man sieht: Die Vielfalt der Themen ist immens und stellt an sich schon eine Herausforderung dar. Aber sie ist auch eine große Chance für engagierte Personen, für Macher und Kreative. Wer jetzt etwas bewegen und Prozesse mitgestalten will, wer sein Lebensumfeld und damit auch seinen Tennisverein zukunftsfähig aufstellen möchte, hat jetzt die Gelegenheit dazu. Den Kopf in den Sand zu stecken, das ist nicht unsere Devise – gemeinsam packen wir es an und meistern die Herausforderungen!

Von welcher Seite sich das Wetter in den kommenden Monaten auch zeigen wird – ich wünsche Ihnen allen eine angenehme und verletzungsfreie Wintersaison!

Helmut Schmidbauer
Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.

- 04 Aufschlag**
- 06 Davis Cup**
Ein Team, das Freude macht
- 07 Europameisterschaft U16**
Titel für Justin Engel
- 08 ATP-Tour**
Zverevs 21. Titel
Turniere in China
- 10 Vorschau Wolffkran Open**
- 11 Bayerische Jugend-Ranglisten**
- 12 BTV-Kids-Turnierserie**
Abschluss mit zwei Masters-Turnieren
- 14 Turniere**
Inntal, Mixed-Runde
- 16 Senior:innen**
Berichte Forstern, Ismaning,
Garching und Neusäß
- 18 Padel**
Erfolgreiche Padel-Premiere des BTV
Champions schreiben Padel-Geschichte
- 20 Regionen**
- 36 Beste Bayern**
STC München
- 37 Starkes Ehrenamt**
Christoph Meyer
- 38 BTV-Tenniscamps**
BTV-family-Camp
- 40 BTV intern**
Workshop und Seminare
Stellenanzeige
- 41 Partner**
Tennis im Schlossinternat
- 42 mybigpoint**
Single Race Widget
- 44 Return**
Tennisrecht
Nachruf Dr. Helmut Kämpfel
- 45 Interview des Monats**
Patrik Kühnen
- 46 Matchball | Impressum**

Titelfotos: Justin Engel wird Europameister U16.
Davis-Cup-Team sichert sich Platz in der Weltgruppe.
Fotos: Tennis Europe, Denis Kapetanovic



Die deutschen Damen hatten sich durch einen Sieg gegen Brasilien im April diesen Jahres für das Finalturnier beim Billie Jean King Cup qualifiziert

Neues aus dem Deutschen Tennis Bund

Am 14. Oktober fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung des DTB statt, bei der sich das Präsidium mit Vertretern aus 17 Landesverbänden traf. Dabei wurde eine Beitragserhöhung ab Januar 2024 von 45 Cent für Erwachsene und 25 Cent für Jugendliche beschlossen. Der Antrag des Präsidiums für eine Erhöhung um 1,50 Euro pro Mitglied wurde abgelehnt. Damit bleibt der DTB unterfinanziert. Für die Zukunft sollen neue Einnahmequellen erschlossen werden. Der Haushaltsplan für 2023 ist genehmigt worden.

Für die Bundesligen Damen/Herren und 30+ wurde ab 2024 eine Änderung der Wettspielordnung beschlossen, wonach in Zukunft Nicht-EU-Ausländer den EU-Ausländern gleichgestellt sind.

Im Rahmen des Treffens in Hamburg ließ Präsident Dietloff von Arnim verlauten, sich bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes vom 17. bis 19. November 2023 in Köln erneut zur Wahl für das höchste Amt im deutschen Tennis stellen zu wollen, und zwar mit einem leicht veränderten Team. Diese Entscheidung hängt mit dem Scheitern von Arnims Wahl zum ITF-Präsidenten Ende September im mexikanischen Cancún zusammen. Von Arnim hatte sich als einziger Gegenkandidat darum beworben, David Haggerty aus dem Amt zu verdrängen, nachdem dieser den Davis Cup so eklatant heruntergewirtschaftet hatte – sowohl sportlich als auch finanziell. Schwer verständlich, dass der US-Amerikaner in seinem Amt für weitere vier Jahre mit 72,84 Prozent der Stimmen bestätigt wurde. Gewählt wurde von Arnim in Cancún als eines der 14 Mitglieder in das „Board of Directors“ des Weltverbandes. Er tritt damit für vier Jahre die Nachfolge des ehemaligen DTB-Präsidenten Ulrich Klaus an.

Schüttler setzt auf das Siegerteam

Für die Billie-Jean-King-Finals, die vom 7. bis 12. November in Sevilla stattfinden, setzt Rainer Schüttler auf das erfolgreiche Porsche-Team mit Tatjana Maria, Anna-Lena Friedsam, Laura Siegemund und Eva Lys, das sich im April mit einem 3:1-Sieg gegen Brasilien für die Finalrunde qualifiziert hatte. Die deutsche Mannschaft trifft in Sevilla zunächst auf Italien, dann gegen Frankreich. „Italien und Frankreich verfügen beide über Weltklassespielerinnen im Team, die uns alles abverlangen werden“, sagt der Teamchef, „Sicherlich sind wir in dieser Gruppe nicht der Favorit, aber wir haben gezeigt, dass wir als Mannschaft auch mit höher eingestuften Teams mithalten können. Unser Ziel ist es, in Sevilla als Außenseiter für eine Überraschung zu sorgen“.



Marvin Moeller gewinnt in Frankreich

Beim M25-ITF-Turnier im französischen Nevers war Marvin Moeller (Hamburg, Bild oben) nicht zu stoppen. An zwei gesetzt gewann er im Finale gegen den Lokalmatador Sascha Gueymard nach drei hartumkämpften Sätzen mit 2:6, 7:6 und 6:4. Auf dem Weg ins Finale bezwang er Mark Wallner (Ismaning). Für Moeller war das bereits der dritte ITF-Titel in diesem Jahr. Mark Wallner konnte einen Sieg im Doppel verbuchen. Mit seinem Ismaninger Vereinskollegen Jakob Schnaitter gewann er gegen die Schweizer Paul/Steinegger mit 6:3, 6:4.

Frantzen siegt im Doppel

Der Augsburger Constantin Frantzen siegte mit seinem Partner Hendrik Jebens (Bad Vilbel) beim ATP-Challenger-Turnier im französischen Orleans. Das ungesetzte deutsche Paar besiegte im Finale Patten (GBR)/Smith (AUS) mit 7:6, 7:6. Auf ihrem Weg ins Endspiel schalteten sie unter anderem das französische Top-Duo Herbert/Mahut aus. In der Doppel-Weltrangliste steht Jebens auf Platz 80, Frantzen auf Platz 85.



Sieg in Buenos Aires

Diego Dedura-Palomero (SCC Berlin, Bild oben) siegte beim ITF-Turnier der Kategorie J2000 in Buenos Aires. Der 15-jährige Deutsche drehte das Spiel im Finale gegen den Kolumbianer Miguel Tobon nach verlorenem ersten Satz zu seinen Gunsten und gewann mit 1:6, 6:3, 6:2. Für den amtierenden Deutschen Meister ist es der insgesamt sechste Titel auf der ITF Junior Tour.



Zwölfter Doppeltitel

Im chinesischen Ningbo gewann Laura Siegemund (Bild oben) ihren insgesamt zwölften Doppeltitel auf der WTA-Tour. Mit ihrer russischen Partnerin Vera Zvonareva besiegte das topgesetzte Duo im Finale die Chinesinnen Hanyo Guo/Xinyu Jiang mit 4:6, 6:3, 10:5. Für Siegemund und Zvonareva ist es in diesem Jahr bereits der zweite gemeinsame Titel auf der Tour. Im August siegten sie in Washington, bei den US Open erreichten sie das Finale. Siegemund erreichte mit Platz zwölf in der Doppel-Weltrangliste ihre beste Platzierung.

Johannes Deppisch tritt nach 44 Jahren als Tennisfunktionär zurück

Mit zwölf Jahren folgte Deppisch seinem älteren Bruder ins hessische Wolfhagen, wo er in den Folgejahren eine der ersten Gesamtschulen der Republik besuchen sollte. In Wolfhagen trat er in den dortigen Tennisverein ein, erstmals organisiertes Sporttreiben für den jungen Deppisch. Zurück in Neumarkt startete 1979 für den aktiven Spieler dann die Karriere als Tennisfunktionär. Als Gründungsmitglied der Tennisabteilung des BSC Woffenbach wurde er zum Jugendwart gewählt. Kurz darauf übernahm er dann das Amt des Abteilungsleiters, dann das Amt des Sportwartes und die des Spielrundenleiters für die Medenrunde.

In diesen Jahren wurde auch der Tennisbezirk Oberpfalz auf Johannes Deppisch aufmerksam und wählte ihn zuerst als Kasensprüfer, dann als Bezirksspielleiter KK II. Von 2001 bis 2003 war Deppisch der stellvertretende Bezirksvorsitzende der Oberpfalz. Nach dem Rücktritt des jüngst verstorbenen Egon Radler hatte er genügend Sporen erworben, um dessen Nachfolge als Bezirksvorsitzender anzutreten. Ein Amt, das er schließlich 18 Jahre lang ausüben sollte. Im Zuge der Strukturreform des Bayerischen Tennis-Verbandes übernahm er vor drei Jahren das Amt als Regionalvorstand GB 3 der Region Nord. Er verantwortete hier die Bereiche Vereinsberatung, Ausbildung und Sportentwicklung. Eine Mammutaufgabe, der sich der engagierte Funktionär gerne mit großem Erfolg widmete. Über 860 Tennisvereine und -abteilungen mit mehr als 107.000 Mitgliedern gehören zur Region Nordbayern.



32 Jahre in Folge war Deppisch aber auch als aktiver Spieler in der Medenrunde auf den Courts der Oberpfalz für seine Teams im Einsatz, von 1984 bis 2004 für den BSC Woffenbach, von 2005 bis 2016 für den FC Deining. Seit 2021 spielt er auch beim SV Stauff LL Nord Herren 60.

Mit seiner Kreativität und Belastungsfähigkeit, seinem Verantwortungsbewusstsein setzte er sich stets für die Interessen des Tennissports in der Oberpfalz und im BTV ein. Das Wohlergehen „seiner“ Vereine in der Oberpfalz war die Antriebsfeder für sein ehrenamtliches Engagement im Verband. Neben seinen fachlichen und persönlichen Fähigkeiten wurde er wegen seiner aktiven, kooperativen und hilfsbereiten Art von Kollegen im Präsidium, auf Bezirksebene und im Verbandsrat sehr geschätzt. Wenn eine Führungsperson als Teamplayer bezeichnet werden kann, dann war er es.

Vor zwei Jahren zeichnete ihn der Bayerische Staatsminister Joachim Herrmann mit der Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern aus. Von Seiten des BTV erhielt er 2016 die silbervergoldete Ehrennadel. Im Februar 2020 folgte der Ehrenamtspreis des BLSV Bezirk Oberpfalz.

Seit dem 30.9.2023 hat Johannes Deppisch seinen wohlverdienten Tennis-Ruhestand angetreten, auch um seiner Familie etwas Zeit zurückzugeben. Der BTV wünscht ihm alles Gute und vor allem beste Gesundheit! Herzlichen Dank für die jahrzehntelange Unterstützung durch seine Ehefrau Margit. **MR**

Ein Team, das Freude macht

Mit einem überlegenen 5:0-Erfolg in Bosnien-Herzegowina bleibt der DTB in der Weltgruppe des Davis Cup



Foto: Denis Kapetanovic

Teamchef Michael Kohlmann (re.) ist stolz auf (v.li.) Kevin Krawietz, Tim Pütz, Daniel Altmaier, Yannick Hanfmann und Maximilian Marterer

Die Ausgangsposition für das deutsche Davis-Cup-Team im Kampf um den Verbleib in der Weltgruppe war schon deshalb nicht ganz einfach, weil es gegen Außenseiter Bosnien-Herzegowina seiner Favoritenrolle gerecht werden musste. Am Ende dieses Davis-Cup-Wochenendes war alles bestens. Dabei war die durchaus nicht leichte Anreise in das in einem Bergmassiv gelegene Städtchen Mostar schon ein kleines Abenteuer und mit Alexander Zverev und Jan-Lennard Struff fehlten zwei der Besten des DTB. Teamchef Michael Kohlmann war nach dem überlegenen Sieg von Yannick Hanfmann, Daniel Altmaier, den Doppelspezialisten Kevin Krawietz und Tim Pütz sowie dem nachgemeldeten Maximilian Marterer nicht nur erleichtert, sondern geradezu begeistert. „Die Art und Weise, wie wir da aufgetreten sind, keinen Satz verloren, alle fünf haben gepunktet – das war schon auch etwas ganz Besonderes, gerade unter dem Druck des Gewinnen-müssens.“ Kurzum: Eine positive Reise, eine perfekte Woche, in der das gesamte Team mit den äußeren Umständen jederzeit klar kam.

So war der Wechsel vom Hartplatz auf den feuchten Sand des überschaubaren Center Courts von Mostar nicht ganz einfach. Damit hatte speziell Daniel Altmaier im Auftaktmatch gegen Nerman Fatic spürbar zu kämpfen. Und wohl auch mit den negativen Erinnerungen an seine Davis-Cup-Premiere im Frühjahr gegen die Schweiz, als er in hartem Kampf gegen Stan Wawrinka verloren hatte. Diesmal benötigte der 25-Jährige nur einen Satz, um die Nervosität abzulegen. Nach dem 7:6 (5) und 6:3 über den 29-jährigen Bosnier war Altmaier (ATP 49), der als deutsche Nummer eins antreten durfte, sichtlich erleichtert und nahm hochzufrieden die Gratulation des Teams entgegen. In Match zwei präsentierte sich Yannick Hanfmann in der Verfassung, die den 31-Jährigen in dieser, seiner bisher besten Saison auf Platz 53 der Weltrangliste gebracht hat: ruhig, gelassen, selbstbewusst, mit variablem Spiel. Und das gegen Damir Dzumhur, die Nummer eins der Gastgeber. Der 32-Jährige, in seiner Glanzzeit unter den ersten 20 der Welt-

rangliste, inzwischen jenseits der Top 100, hatte zwar kurz vor diesem Match noch einen Challenger gewonnen. Gegen Hanfmann war er chancenlos und ließ seinem Frust darüber freien Lauf, indem er sich als einziger permanent und lautstark über die schlechte Platzqualität, zu viel Feuchtigkeit, zu weicher Boden auf dem Center Court und zu hohe Temperaturen in Mostar beklagte. Für Hanfmann war der 6:2, 6:1-Sieg die wohl beste Premiere, die man als Davis-Cup-Spieler haben kann. „Ein bisschen nervös war ich schon. Aber so könnte es weitergehen“, meinte der ehemalige BTV-Schützling, der derzeit in Antwerpen wohnt und zum Saisonbeginn, ähnlich wie Altmaier, in Argentinien trainiert.

Am Sonntag machten unsere inzwischen weltweit und speziell im Davis Cup bekannten Kevin Krawietz und Tim Pütz den Auswärtssieg perfekt. Mit 6:4 und 6:2 setzten sie sich gegen Damir Dzumhur und Mirza Basic durch. Wobei die Bosnier ihre Aufstellung kurzfristig geändert hatten und Dzumhur anstelle von Batic auf den Platz schickten. Die beiden Deutschen beherrschten das Spiel zu weiten Teilen und gerieten nur in Satz eins leicht aus der Fassung. Bereits beim ersten Matchball konnte Basic den Aufschlag von Tim Pütz nicht mehr returnieren. Kevin Krawietz brachte es danach auf den Punkt: „Unser Ziel war es, die Relegation zu gewinnen. Wir freuen uns, dass wir das geschafft haben und wieder da sind, wo wir hingehören.“ Ein zwar nicht mehr entscheidender, aber – aus DTB-Sicht – doch sehr positiver Akt war das anschließende Einzel. Da kam Maximilian Marterer zu seinem ersten Einsatz für den Deutschen Tennis Bund. Mit seinem 6:1, 7:6 (4)-Sieg gegen den 18-jährigen Andrej Nedic machte Marterer das Teamwork perfekt.

Für Michael Kohlmann, der mit geradezu ansteckender Gelassenheit und Ruhe die Einsätze leitete, waren die Tage in Bosnien ein Beweis für den optimalen Teamgeist, der bei seinen Jungs herrschte. „Es hat kein einziges böses Wort gegeben. Die Stimmung in der Mannschaft war optimal. Das Team zeigt, dass es in Zukunft noch einiges vorhat.“ Dabei fehlten die beiden Top-Spieler, wofür Kohlmann Verständnis zeigte: „Zverev war nach dem epischen Fünfsatz-Sieg gegen Jannik Sinner und der folgenden Niederlage gegen Alcaraz bei den US Open einfach angegriffen. Und Struff musste sich nach drei Monaten Verletzungspause erst wieder einschlagen. Mal schauen, ob die Beiden im nächsten Frühjahr in der Weltgruppe bei der Qualifikation für die Top 16 mit von der Partie sein werden.“ Die Auslosung hierfür findet im November statt. Trotz wieder wachsender Kritik am derzeitigen Austragungsmodus der ITF – Kohlmann und die Seinen erinnern sich gerne an die Jahre 2021, als es der DTB bis ins Halbfinale und 2022 immerhin bis ins Viertelfinale schaffte. Der Leistungssport braucht auch im Tennis Ziele.

Ludwig Rembold

Ein Versprechen für die Zukunft

Ein schöneres Geschenk als einen Europameistertitel kann man sich als Justin Engel wohl kaum vorstellen. Seit Jahren das größte Talent im deutschen Tennissport, krönte der Nürnberger seine bisherige Karriere im italienischen Parma am 1. Oktober mit dem Gewinn der U16-Europameisterschaft im Einzel. An eben diesem Tag feierte er seinen 16. Geburtstag.

Dahinter steckt eine Menge Einsatz, nicht nur in der jahrelangen intensiven Vorbereitung auf diesen denkwürdigen Tag, sondern auch im Finale selbst. Gegen seinen Kontrahenten Linus Lagerbohm aus Finnland startete Engel beeindruckend und ging schnell mit 4:2 in Führung, bevor er drei Spiele in Serie verlor. Unbeeindruckt von dem Rückstand holte sich der 1,87-Meter Athlet den ersten Satz mit 7:5. Im zweiten musste Engel wegen einer Bauchverletzung behandelt werden und hatte leichte Probleme mit der Patellasehne im rechten Knie. Doch in den entscheidenden Momenten dieses ausgeglichenen Matches konnte er sich auf seine Aufschlagstärke verlassen. Beim 7:5, 7:6-Triumph servierte Engel neun Asse und gewann 73 Prozent seiner ersten Aufschläge. Darin sah der gerade noch 15-Jährige beim Siegerinterview seinen Vorteil: „Es ist ein tolles Gefühl, Europameister zu sein. Der Titel gibt mir viel Selbstvertrauen. Ich hoffe, dass ich weitermachen und jede Woche so spielen kann.“ Engels ist übrigens erst der zweite deutsche U16-Sieger seit Daniel Elsner im Jahr 1995. Auch dank seines Erfolgs erhielt Deutschland diesmal die Auszeichnung von „Tennis Europe“ als eine Nation, die in der Lage ist, mit ihrer Jugend die besten Ergebnisse zu erzielen.

Genau dafür steht Justin Engel seit seinen frühesten Anfängen. „Justin hat einen unbändigen Willen, sich stets zu verbessern und eine mentale Stärke, die ihm auch den Mut verleiht, sich an große Aufgaben heranzuwagen.“ So Lars Übel, der Cheftrainer des Bayerischen Tennis-Verbands, der neben Vater Horst Engel die Karriere des Talents intensiv fördert. Gemäß dem Motto „Nach dem Turnier ist vor dem Turnier“ fand sich Engel nach Parma sofort wieder in Oberhaching ein, um in der Base mit Max Rehberg, Philip Florig, Liam Gravrielides, Daniel Masur und Yannick Kelm anspruchsvoll zu trainieren – als Vorbereitung auf das ITF-J200-Turnier in Vigo, Andalusien. Mit einem guten Abschneiden dort erhofft sich der Jüngling eine gute Ausgangsposition für das Juniorenturnier der Australian Open im Frühjahr 2024.

Ab 30. Oktober steht die nächste ganz große Aufgabe an, die 2023 Davis Cup Juniors Finals. In Cordoba will Engel gemeinsam mit Diego Dedura-Palomero und Max Schönhaus unter Führung von Trainer Philipp Petzschner den bedeutendsten Titel für Jugend-Nationalmannschaften holen. Das wäre der nächste Glanzpunkt

Justin Engel (li.) und sein Betreuer Philipp Petzschner, Trainer des deutschen Nachwuchses

seiner höchst ansehnlicher Erfolgssammlung, zu der mehrere deutsche Meistertitel in beinahe allen Altersklassen gehören, oder das Masters-Finale U14 in Monte Carlo 2021.

Die Grundlage dafür schaffte Papa Horst Engel. Der erfolgreiche Geschäftsmann aus Nürnberg spielte selbst intensiv Tennis, gewann mehrere Seniorentitel, sowohl im Einzel als auch in der Mannschaft vom TC Fürstzell. Als Trainer führte er Anca Barna bis auf Platz 43 in der Weltrangliste. Seinem Sohn vermittelte er bereits sehr früh seine eigene Erkenntnis, dass Erfolg im Sport in erster Linie auf harter Arbeit basiert, ebenso wie die technischen Fähigkeiten im entsprechenden Training. Seit drei Jahren überlässt Horst Engel einen Großteil der Sportentwicklung seines Filius der TennisBase in Oberhaching. Dort ist Lars Übel der erste Ansprechpartner für Justin. Daraus hat sich eine hervorragende Symbiose entwickelt, die den leistungsorientierten Charakter förderte und für das spielerische Talent immer neue Anforderungen erbrachte. „Unsere Aufgabe ist es natürlich, ihn in jeder Hinsicht bestmöglich zu unterstützen. Wir sind stolz und glücklich über seine Erfolge, vorläufig gekrönt von dem EM-Titel“, sagt Lars Übel. „Andererseits möchte ich den Druck nicht zu sehr verstärken, indem wir sagen, wir haben einen neuen Zverev. Dafür gibt es immer auch noch genügend, was zu verbessern ist, zum Beispiel Trainingsbelastung und -steuerung. Justin ist oft übermotiviert. Man muss ihn eher bremsen, als zu sehr anstacheln“, so Lars Übel. Grundsätzlich betrachtet der BTU-Cheftrainer die Zusammenarbeit mit dem sympathisch-ehrgeizigen Justin Engel in der TennisBase Oberhaching als sehr vorteilhaft für beide Seiten. Wir wünschen weiter viel Erfolg.

Ludwig Rembold

Foto: Tennis Europe





Alexander Zverev

Weltelite zu Gast in China

Von den US Open direkt ins Reich der Mitte zu den vier ATP-Turnieren

Zverevs 21. ATP-Sieg in Chengdu

Die einen reisen nach den US Open zum Davis Cup, ein anderer – leicht angeschlagen von Marathon-Matches wie dem Fünf-Satz-Sieg gegen Jannik Sinner – nach China, um sein Langzeit-Comeback nach ausgedehnter Pause wegen seiner Verletzung bei den French Open 2022 erfolgreich fortzusetzen. Die Rede ist von Alexander Zverev, der sich artig bei Davis-Cup-Chef Michael Kohlmann für sein Fehlen entschuldigt hatte und sich darüber freute, wie vom deutschen Team auch ohne ihn die Qualifikation für die Weltgruppe geschafft wurde. Zverev hatte die Auswahl zwischen zwei ATP-250er-Veranstaltungen und entschloss sich für jene in Chengdu. Dort wurde er, zu dieser Zeit Nummer zehn der Weltrangliste, auf Rang eins gesetzt. Über Rang zwei durfte sich der 21-jährige Italiener Lorenzo Musetti (ATP 18) freuen, was die Qualität des 28er-Feldes andeutete.

Der 26-Jährige packte die Gelegenheit, unter Wettbewerbsbedingungen zu trainieren, beim Schopf und gewann die ersten zwei Runden gegen einen Qualifikanten namens Pavel Kotov sowie gegen die Nummer sieben, den Serben Miomir Kecmanovic (ATP 45), in jeweils drei Sätzen. Nur im Halbfinale gegen seinen Lieblingsgegner, den 32-jährigen Bulgaren Grigor Dimitrov (ATP 19), in Chengdu auf Rang drei, blieb er nach dem mit 6:3 gewonnenen ersten Satz beim 7:6 im Tiebreak voll konzentriert. Von ganz anderer Heftigkeit schließlich das Endspiel gegen einen Russen namens Roman Safiullin (damals noch ATP 50). Wie der sich durch dieses Feld tankte, muss Zverev stutzig gemacht haben. Auch gegen Zverev hätte nicht viel für eine kleine Sensation gefehlt: Nach verlorenem Break im ersten Satz musste er auch im zweiten einen Break-Rückstand wettmachen. Am Ende setzte sich der Favorit 6:7 (2:7), 7:6 (7:5), 6:3 doch noch durch.

Es war der 21. Erfolg von Alexander Zverev auf der ATP-Tour und der zweite in diesem Jahr nach dem Triumph in seiner Heimat Hamburg. Besonders glücklich über diesen schwer erkämpften Sieg war der Deutsche, weil er seinem Ziel, dem ATP-Finale der

besten Acht, das er bereits 2018 und 2021 gewonnen hatte, damit näher gekommen ist. Nach dem Erfolg von Chengdu rückte er in der Weltrangliste auf Rang sieben vor. „Es ist kein leichter Weg zurück nach der langen Pause, aber ich habe das Ziel, die Finals vom 12. bis 19. November in Turin, im Auge, und hoffe, es geht weiter so.“

Jan-Lennard Struffs Comeback in Zhuhai

Nicht ganz so glücklich wie bei Zverev, doch einigermaßen zufriedenstellend, verlief die Rückkehr von Jan-Lennard Struff auf die ATP-Tour nach seiner dreimonatigen Verletzungspause. In einem faszinierend positiv verlaufenen ersten Halbjahr hatte sich der 33-Jährige von Weltrangliste 115 bis auf Rang 27 nach vorne gespielt. Unvergessen sein Match im Finale des Masters von Madrid gegen Carlos Alcaraz, das er nach drei hartumkämpften Sätzen nur knapp verlor. Seine Topform hielt bis unmittelbar vor dem Grand Slam von Wimbledon an, als ihn eine Entzündung am Hüftknochen nachhaltig bremste.

Fotos: Juergen Hasenkopf (3), VCG via Getty Images



Jan-Lennard Struff

In Zhuhai war immerhin an Nummer drei des 28er-Felds gesetzt und hatte somit spielfrei in Runde eins – einmalig bisher in Struffis so wechselhafter Karriere. In Runde zwei kämpfte er den Chilenen Cristian Garin (ATP 98) mit 6:3, 1:6 und 6:4 nieder. Im Viertelfinale musste der Warsteiner Yoshihito Nishioka (ATP 48) beim 4:6 und 5:7 den Vortritt lassen. Der 28-jährige Japaner spielte sich gegen Karadzev bis ins Finale. Dort gewann der an Nummer eins gesetzte Karen Khachanov mit 7:6 (2) und 6:1. Es war der erste ATP-Sieg des Russen seit langem.

China Open in Peking

Ein klangvoller, wenn auch leicht irreführender Titel, denn bei dem Turnier vom 28. September bis 4. Oktober in Peking handelte es sich lediglich um eines der 500er-Kategorie. Für den Superlativ war die Besetzung zuständig. Bis auf die anscheinend wenig China-affine Nummer eins der Welt, Novak Djokovic, waren die ATP-Top-Ten komplett am Start. Das lag vor allem an der Verschiebung des ursprünglich gleichzeitig angesetzten 500er-Turniers von Tokio auf die Zeit vom 16. bis 23. Oktober. Die zu dieser Zeit in Ostasien aktive Weltelite wollte jede Woche gefordert sein. Die wurde in Peking komplettiert durch die beiden deutschen Davis-Cup-Helden Yannick Hanfmann und Daniel Altmaier sowie dem Doppel Kra-

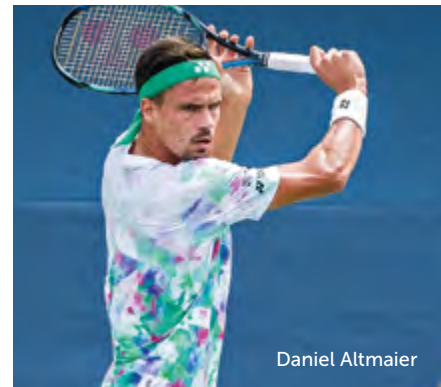


Yannick Hanfmann

wietz/Pütz. Das 32er-Feld war also total dicht. Ab Weltrangliste 41 aufwärts ging's über die Quali. Für Altmaier war das zu viel, er verlor gegen den Ehrengast aus Südafrika, Lloyd Harris, klar mit 3:6 und 1:6. Yannick Hanfmann dagegen setzte seine 2023er-Form fort und warf die beiden Serben Dusan Lajovic (ATP 55) und Miomir Kecmanovic (ATP 45) in jeweils zwei klaren Sätzen aus dem Wettbewerb. Doch auch mit den Folgen von Los-Pech hat Yannick inzwischen umzugehen gelernt. Carlos Alcaraz, die Nummer zwei der Weltrangliste, an Rang eins gesetzt, war in Runde eins für Hanfmann zu viel: 4:6, 3:6 – schade! Ähnlich lief es bei Jan-Lennard Struff. Er kam mit seinem Ranking 27 gleich ins Hauptfeld und traf dort die Nummer sieben der Welt. Gegen Caspar Ruud hatte er im ersten Satz sogar Break-Chancen, am Ende aber siegte der Norweger mit 7:6 (5) und 6:3.

Alexander Zverev setzte, ob gewollt oder ungewollt, die spezielle Drei-Satz-Taktik aus seinem Chengdu-Sieg in Peking fort. Seine drei Begegnungen waren ein neuerlicher Beweis für den Willen, für den Kampfgeist, mit denen sich der Olympiasieger, die ehemalige Nummer zwei der Welt, offenbar zu alter Stärke zurückfindet. Mit seinem alten Spezi Diego Schwartzman, zwei Köpfe kleiner als er, war nur der erste Satz ein harter Kampf. Am Ende hieß es 6:7 (2), 6:1 und 6:4. Auch gegen den in Hochform spielenden harten Konkurrenten Davidovich Fokina war es wieder besonders zum Start eng: 6:7 (4), 6:2, 6:1. Im Viertelfinale schließlich ein höchst sehenswertes, abwechslungsreiches Klasse-Match zwischen Zverev und Nicholas Jarry. Der 27-jährige Chilene spielte sich zuletzt in eine Form, in der er die Weltelite aufhorchen ließ. Diesmal schlug die Nummer 22 in Runde eins Stefanos Tsitsipas, die Nummer vier des

Rankings mit 6:4, 6:4. Im Duell der 1,98-Meter-Riesen ging Zverev nach verlorenem zweiten Satz voll konzentriert zu Werke. Nach dem 6:7 (5) und 6:3 war die Erleichterung beim Deutschen zu spüren. Es war übrigens der neunte Drei-Satz-Erfolg während des China-Ausflugs des Mannes aus Hamburg. Bei so manchem dieser Matches waren Anzeichen der Erschöpfung und auch der einen oder andere Gliederschmerz ebenso spürbar wie verständlich. Deshalb war Zverev bei der 17. Begegnung mit seinem Dauerrivalen Daniil Medvedev wohl nicht im Vollbesitz seiner Kräfte. Die Nummer drei der Welt, die er zuletzt in Cincinnati niedergelungen hatte, war diesmal leicht im Vorteil und nutzte sein variables Spiel und vor allem seine plötzliche Aufschlagstärke: acht Assen beim Russen, ein einziges beim Hamburger. Mit dem 6:4 und 6:3 zog Medvedev in Peking ins Finale mit dem Ziel, den Rekord von 21 ATP-Siegen des Deutschen einzustellen. Nichts da. Jannik Sinner war dagegen. Im Halbfinale besiegte er Carlos Alcaraz, im Finale rang er seinen Angstgegner Daniil Medvedev mit 7:6 (2) und 7:6 (2) nieder. Es war sein erster Sieg im siebten Anlauf gegen den Russen. Der 22-Jährige verbesserte sich mit seinem dritten Turniersieg in diesem Jahr, darunter das Masters in Toronto, von Rang sechs auf Platz vier in der Welt.



Daniel Altmaier

Masters der Überraschungen in Shanghai

Das 1000er-Turnier in der wunderschönen, weitläufigen Anlage zog im Gegensatz zu den bisher genannten Veranstaltungen Zuschauer in großen Mengen an. Die vier deutschen Teilnehmer waren daran kaum beteiligt. So verlor Daniel Altmaier gleich in Runde eins gegen den Japaner Yoshihito Nishioka mit 4:6, 6:3 und 6:7 (2). Die beendete Yannick Hanfmann siegreich gegen den Qualifikanten James Duckworth, um in Runde zwei gegen den amerikanischen Aufschlagriesen Christopher Eubanks nach hartem Kampf 6:4, 3:6 und 2:6 zu verlieren. Jan-Lennard Struff, in Runde eins gesetzt, hätte sich gegen den 22-jährigen Italiener Matteo Arnaldi auch mehr erwartet als die Niederlage mit 3:6, 6:3, 4:6.

Ganz schlimm erwischte es Zverev. Der noch im Finale von Chengdu nach hartem Kampf besiegte Russe Safiullin revanchierte sich bei seinem damaligen Bezwinger geradezu beeindruckend. Zverev war nach der 3:6 und 1:6-Niederlage sichtlich angeschlagen.

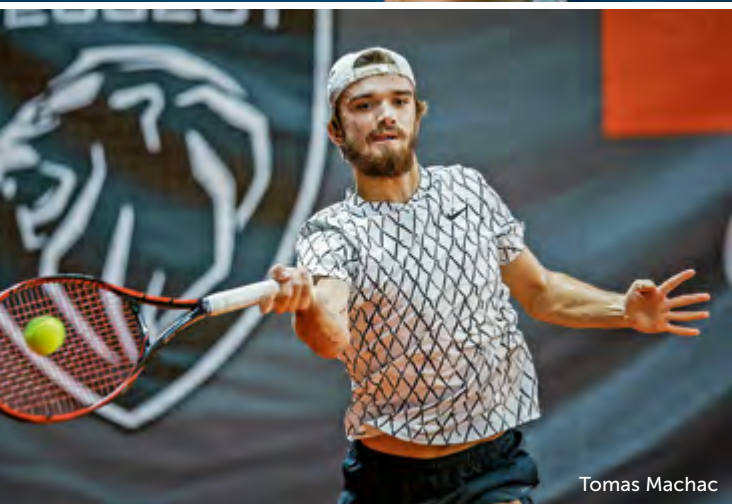
Doch es ging ohnehin drunter und drüber bei diesem Turnier der Überraschungen auf der Anlage mit dem angeblich so überaus harten Bodenbelag. Auch wie sie auf den vollbesetzten Rängen den Ehrengast Roger Federer feierten, der sich über seinen überall sichtbaren Liebessponsor freute. Für Alcaraz war im Achtelfinale Schluss gegen Dimitrov, für Medvedev bereits eine Runde früher. Sinner, der Sieger von Peking, verlor gegen den 19-jährigen US-Spieler Ben Shelton. Unter den letzten Acht war Rublev (ATP 5) schließlich der einzige unter Top-15-Gesetzte – und der verlor gegen den polnischen Aufschlagkünstler Hubert Hurkacz 6:3, 3:6 und 7:6 (10) im dritten Satz im Tiebreak dank dessen Serie von sechs Assen.

Ludwig Rembold

Tsitsipas-Bezwinger Stricker führt Weltklasse-Feld in Ismaning an



Dominic Stricker



Tomas Machac

Nach der erfolgreichen Vorjahresausgabe mit Rekord-Besucherzahlen wird die 7. Auflage der WOLFFKRAN OPEN by Tannenhof zum neuen Termin in den bayerischen Herbstferien vom 29.10. bis 05.11.2023 über die Bühne gehen.

Das mit 73.000 Euro dotierte ATP-Challenger-Turnier der Kategorie 75 wird auch in diesem Jahr auf der Anlage des TC Ismaning ausgetragen und kann mit zwei Top-100-Spielern, zwei ehemaligen Champions und zwei ehemaligen Junioren-Grand-Slam-Siegern ein Feld der Extraklasse vorweisen.

Geduld und Weitsicht waren beim Veranstalter-Trio Dr. Peter Aurnhammer, Prof. Dr. Florian Kainz und Christoph Poehlmann in Sachen Teilnehmerfeld der diesjährigen WOLFFKRAN OPEN by Tannenhof gefragt. Auch wenn die Voraussetzungen mit nur einem Turnier auf ATP-Tour-Ebene während des Turniertermins günstig schienen, trudelten die Meldungen der absoluten Top-Spieler aufgrund einer eventuellen Teilnahme an der Qualifikation für das Masters-Event in Paris anfangs sehr schleppend ein. Mit guten Kontakten wurde schließlich der Top-Spieler für das Turnier eingetütet. Obwohl Dominic Stricker bereits beim parallel stattfindenden Challenger-Turnier in Bergamo gemeldet hatte, kontaktierte Turnierdirektor Poehlmann mit dem ehemaligen BTV-Spieler Dieter Kindlmann den Coach des jungen Schweizer und konnte so die aktuelle Nummer 88 der Welt von einem Antreten in Ismaning überzeugen. Für Furore sorgte Stricker vor Kurzem bei den US Open, als der Linkshänder aus der Qualifikation heraus das Achtelfinale erreichen und dabei den Griechen Stefanos Tsitsipas in einer epischen Fünf-Satz-Schlacht nach über vier Stunden niederringen konnte.

Mit Tomas Machac ist ein weiterer Top-100-Spieler am Start. Der Tscheche kommt mit zwei aufeinanderfolgenden Challenger-Titeln im Gepäck nach Ismaning und möchte seine Auftaktniederlage gegen Max Rehberg im Vorjahr ausmerzen. Auf dem schnellen Geläuf zählen auch der US-Amerikaner Maxime Cressy, Otto Virtanen aus Finnland und der Südafrikaner Lloyd Harris zum engsten Favoritenkreis. Als „Stars von Morgen“ gilt es auf die beiden Junioren-Grand-Slam-Sieger Harold Mayot aus Frankreich und den Kroaten Mili Poljicak zu achten.

Ehemalige Champions kehren zurück

Mit Marc-Andrea Hüsler aus der Schweiz und dem Kölner Oscar Otte kehren zwei ehemalige Champions nach Ismaning zurück, die nach ihrem Turniersieg für Furore sorgten. Während Hüsler als WOLFFKRAN OPEN-Champion 2020 im letzten Jahr in Sofia seinen ersten Titel auf der großen ATP-Tour einfahren konnte, spielte sich Otte als Turniersieger von 2021 mit den Halbfinal-Teilnahmen bei den deutschen ATP-Turnieren in München, Stuttgart und Halle bis auf Platz 36 in der Welt-rangliste vor.

Weitere DTB-Asse am Start

Neben Otte wird mit Maximilian Marterer ein weiterer deutscher Davis-Cup-Spieler am Start sein. Der Franke zeigte 2017 mit seinem Turniersieg in Eckental, dass er auf dem schnellen Teppichbelag nur sehr schwer zu schlagen ist und überzeugte auch auf Rasen in diesem Jahr mit seinem Drittrunden-Einzug in Wimbledon aus der Qualifikation heraus. Ebenfalls fix im Hauptfeld vertreten ist Rudolf Molleker aus Berlin, der 2018 in Heilbronn bereits einen Challenger-Titel gewinnen konnte und nach zwischenzeitlichem Tief wieder auf dem Weg zu alter Stärke ist. Weitere DTB-Spieler wie Max Rehberg, der an seinen sensationellen Finallauf im Vorjahr anknüpfen möchte, werden per Wildcard noch folgen. Weitere Informationen zum Turnier und dem Ticketing finden sich auf der Turnierwebsite www.wolffkran-open.de. **Dietmar Kaspar**

Foto: Hasenkopf



Carolina Kuhl

JUNIORINNEN STAND 30.09.23

Rang BTV	Rang DTB	Name, Vorname	Verein
U18			
1	2	Kuhl, Carolina	CaM Nürnberg
2	17	Kremerskothen, Franziska	TC Aschheim
3	26	Jurina, Stella	TC Grün-Weiß Gräfelfing
4	33	Lettieri, Isabella	TC Rot-Weiß Bayreuth
5	35	Aschenberger, Lea	GW Luitpoldpark München
6	39	Ende, Antonia	TSV Altenfurt
7	40	Richter, Kelly	TC Weiß-Blau Würzburg
8	44	Schruff, Luisa	MBB SG Manching
9	53	Maser, Laura	STK Garching
10	71	Graber, Nadine	TC Aschheim
U16			
1	6	Schnack, Helene	TC Raschke Taufkirchen
2	9	Khomich, Michelle	TC Rot-Weiß Gersthofen
3	15	Martin, Kim	MTTC Iphitos München
4	18	Getterich, Aleksandrina	TSV Altenfurt
5	23	Ksandinov, Sophia	SV Lohhof
6	24	Hejzmanek, Amelie Justine	GW Luitpoldpark München
7	25	Witt, Valerie	TC Rot-Weiß Gersthofen
8	26	Resch, Hanna	TC Aschheim
9	38	Deletioglu, Charlotte	STK Garching
10	39	Svabikova, Rebeka	TSV Altenfurt
U14			
1	2	Kochta, Tamina	TC Aschheim
2	12	Löhner, Aurelia	TC Augsburg Siebentisch
3	16	Taffo Simo, Jeanne-Ardenne	TC Aschheim
4	25	Weidenfeld, Marisol	MSC München
5	27	Sistermann, Livia	TC Grün-Weiß Gräfelfing
6	37	Ackermann, Livia	MTTC Iphitos München
7	46	Wahler, Elisabeth	TC Augsburg Siebentisch
8	56	Bratu, Ilinca	GW Luitpoldpark München
9	57	Petermüller, Emily	DJK Büchlberg
10	60	Boysen, Lea	TC Rot-Weiß Gersthofen
U12			
1	4	Cerdic, Angelina	TC Rot-Weiß Straubing
2	6	Miovcic, Ana	TC Lindau
3	7	Pollmüller, Carla	TSV Neubiberg Ottobrunn
4	22	Nothdurft, Lisa	GW Luitpoldpark München
5	23	Petermüller, Alina	DJK Büchlberg
6	24	Aurnhammer, Hanna	TC Ismaning
7	40	Glatz, Kiara	TC Schwaben Augsburg
8	43	Trtovac, Ina	CaM Nürnberg
9	48	Taffo Simo, Luise-Noelly	GW Luitpoldpark München
10	53	Bartes-Bude, Daria	TC Weiß-Blau Würzburg

JUNIOREN STAND 30.09.23

Rang BTV	Rang DTB	Name, Vorname	Verein
U18			
1	3	Kelm, Yannik	TC Rot-Weiß Straubing
2	16	Eichenseher, David	TC Rot-Weiß Gersthofen
3	24	Pade, Leo	TSV Haar
4	26	Klöstfers, Ferdinand	STC Oberland
5	34	Sarritzu, Imran Daniel	TSV Haar
6	37	Haupt, Henri	MTTC Iphitos München
7	43	Kudernatsch, Moritz	TC Großhesselohe
8	45	Erhardt, Maximilian	TC Übersee
9	46	Pfennig, Nicolas	TC Großhesselohe
10	47	Janson, Paul	TC Sport Scheck
U16			
1	1	Engel, Justin	ATV 1873 Frankonia Nbg
2	7	Zick, Sydney	TC Blutenburg München
3	11	Behrmann, Thilo	MTTC Iphitos München
4	16	Ostheimer, Ben	TVA 1860 Aschaffenburg
5	17	Braun, Samuel	TC Friedberg
6	29	Henss, Leopold	SV Pang
7	30	Meyer, Timo	TSV Haar
8	32	Dullinger, Vincent	STC Oberland
9	42	Schmitkel, Arthur	TG Schweinfurt
10	44	Hein, Levi	1. FC Nürnberg
U14			
1	1	Ontiveros, Marco	MTTC Iphitos München
2	2	Reisach, Vincent	TC Weiß-Blau Landshut
3	3	Müller, Eric	TC Raschke Taufkirchen
4	16	Lita, Lukas	TC Aschheim
5	19	Distler, Leo	SportVgg Mögeldorf 2000
6	22	Gampenrieder, Samuel	TC Großhesselohe
7	24	Müssig, Philipp	TVA 1860 Aschaffenburg
8	31	Wirth, Maximilian	TC Friedberg
9	33	Seibold, Luis	SV Wacker Burghausen
10	34	Rauner, Lorenzo	TC Großhesselohe
U12			
1	3	Regragui, Yanis	TC Raschke Taufkirchen
2	5	Chanbour, Richard	TC RW Erlangen
3	13	Hajcik, Maximilian	TC Aschheim
4	14	Evers, Leonard	TC Schießgraben Augsburg
5	16	Weinig, Niklas	TC Schießgraben Augsburg
6	18	El Bouhali, Elias	TC Weiß-Blau Landshut
7	20	Schwenk, David	TC Grün-Weiß Gräfelfing
8	22	Szabados, Vincent	TSV 1860 Rosenheim
9	29	Helfer, Sebastian	TC Abensberg
10	30	Birmili, Josef	TC Aschheim

Yannik Kelm



Foto: BTU

BTV-Kids-Turnierserie schließt erstmalig mit gleich zwei Masters-Turnieren ab

Das **Masters Gold** ist der bereits etablierte Abschluss der BTV-Kids-Turnierserie und fand auch in diesem Jahr auf der wunderschönen Anlage des DRC Ingolstadt statt. Hier kamen die jeweils 16 erfolgreichsten Spieler:innen der Altersklassen U9 und U10 zusammen, die bei insgesamt 25 Turnieren der Kategorie 1 und 2 im Zeitraum Januar bis August in ganz Bayern fleißig Punkte sammeln und sich die vorderen Plätze in der Punktetabelle (Gold Race) sichern konnten. Die qualifizierten Kinder durften sich vor einem BTV-Team beweisen: Neben Bernhard Noha, Leiter Leistungssport dezentral, waren auch die Koordinatoren Talentförderung der Region Südbayern, Wolfgang Reiner und Thomas Völker, sowie der Region Nordbayern, Christian Höhn, vor Ort und konnten die Entwicklung ihrer Schützlinge beobachten.

„Das Masters Gold ist immer ein interessantes Turnier für uns Verbandstrainer, weil in der U10 und der U9 im Sommer weniger Fördermaßnahmen stattfinden und wir die Kinder nicht so oft sehen wie in den Wintermonaten. Die Talente haben sich gut entwickelt und wir haben sowohl im Jahrgang 2013 als auch im Jahrgang 2014 eine breite Spitze, die wahrscheinlich in den nächsten Jahren auch bundesweit konkurrenzfähig sein wird“, so Bernhard Noha. Perfekte Wetterbedingungen sorgten für eine großartige Turnieratmosphäre und einen reibungslosen Ablauf.

Die Sieger:innen des diesjährigen Masters Gold

U9 weiblich

1. Antonia Hinkmann (TC Herzogenaurach)
2. Schmuck Luisa (1. Regensburger Tennis-Klub)
3. Yelisaveta Yelmanova (MTTC Iphitos München)
4. Marlene Reinfurt (TC RW Eichstätt)

U9 männlich

1. Theo Auerochs (TC Dietenhofen)
2. Moritz Weinig (TC Rot-Weiß Nördlingen)
3. Toni Schönberger (1. Regensburger Tennis-Klub)
4. Daniel Jack Eckhardt (ESV Flügelrad Nürnberg)

U10 weiblich

1. Paula Knobloch (TC Weiss-Blau Landshut)
2. Emilie Schell (TC Grün-Weiß Gräfelfing)
3. Luisa Reckziegel (TC Blau-Weiß Fürstenzell)/
Liah Bessler (TC Weiß-Rot Coburg)

U10 männlich

1. Ferdinand Garhammer (TC Grün-Weiß Gräfelfing)
2. Hugo Steiner (DJK-TC Passau-Grubweg)
3. Vincent Aurnhammer (TC Ismaning)/Adrian Stokburger (SV Pang)

Die besten vier Spieler:innen der U9 und U10 dürfen sich gleich doppelt freuen. Sie nehmen nicht nur einen Pokal mit nach Hause, sondern dürfen den BTV auch beim DTB Orange-/Green-Cup Masters Süd, einem Landesvergleich der Tennisverbände Baden, Württemberg, Hessen und Bayern, vertreten, der am 30.09./01.10. im Tennis-Center-Noris in Nürnberg stattfindet. Wir gratulieren unseren Sieger:innen und wünschen ihnen viel Erfolg in Nürnberg.

Erstmals seit Einführung der BTV-Kids-Turnierserie wurde auch ein **Masters Silber** beim TC Schießgraben in Augsburg gespielt. Qualifizieren konnten sich die jeweils 16 besten Jungen und Mädchen des Silber Race. Die entsprechenden Punkte wurden bei den Turnieren der Kategorie 3 gesammelt. Anders als im Masters Gold bzw. den Turnieren der Kategorie 1 und 2, bei denen die U9 im Midcourt und die U10 in Großfeld gespielt werden, bestritten die Kinder im Masters Silber bzw. den Kategorie-3-Turnieren die Matches in der U10 wie im Mannschaftswettbewerb im Midcourt. Von dem guten Wetter am Wochenende profitierte auch das Turnierteam des TC Schießgraben um Turnierleiter Philipp Wieczorek, das für einen reibungslosen Ablauf des Silber Masters sorgte.

Der neue Bereich der BTV-Kids-Turnierserie erfreut sich im ersten Jahr großer Beliebtheit. Über 200 Kinder kämpften bei den fast 40 Turnieren der Kategorie 3 um die wertvollen Punkte für die Aufnahme in das Silber Race. „Wir werden auch im kommenden Jahr die BTV-Kids-Turnierserie weiter ausbauen, um ein breites Angebot an Turnieren für die verschiedenen Spielstärken der Kinder anbieten zu können“, sagt Yannick Paul, BTV-Mitarbeiter und Leiter der BTV-Kids-Turnierserie.

Die Sieger:innen des diesjährigen Masters Silber

U10 weiblich

1. Valentina Koller (TSV Altenfurt)
2. Emilija Pekic (TC Schwaben Augsburg)
3. Mara Agne (TC RW Nördlingen)
4. Julia Gühring (TC Großhesselohe)

U10 männlich

1. Felix Stocker (TC Großhesselohe)
2. Julian Schäufele (TSV Geiselbullach)
3. Leo Schneider (GW Luitpoldpark München)
4. Philipp Menn (TC RW Gersthofen)

U10m
Ferdinand Garhammer (links)
und Hugo Steiner



U10w
Emilie Schell (links)
und Paula Knobloch



U9m
Moritz Weinig (links)
und Theo Auerochs



U9w
Luisa Schmuck (links)
und Antonia Hinkmann



Fotos: BTV

AS LED LIGHTING®



QUALITY
MADE IN
GERMANY

Ersatzteile
>10 Jahre
verfügbar

>80.000h

5 Jahre
Hersteller-
Garantie

Aus und vorbei ...

... erst HQI, jetzt T5- und T8-Leuchtstofflampen ade!

Jetzt auf LED Tennislicht vom führenden Hersteller umsteigen

- Blendfrei, ballwurfsicher & perfekt gleichmäßig ausgeleuchtet in der Tennishalle
- Allwetterfestes, langlebiges und nachhaltiges Flutlicht pro Anrainer & Insekten
- Expertenberatung & Lichtplanung für **bestes Licht und maximale Förderung**
- Individuelle Lichtsteuerungen mit hauseigener Technik & Programmierung
- **Lichtprojekte angehen!** Tel +49 8856 80006-0 oder info@as-led.de

Offizieller Lichtpartner führender Tennisverbände



www.AS-LED.de



Erfüllt EU-Richtlinien in Öko-Design
und Lieferkettengesetz

MADE IN GERMANY



Verena Gantschnig



Andrew Ruppli

Verena Gantschnig und Andrew Ruppli gewinnen das Inntal-Turnier

Der DTC Brannenburg am Fuße des Wendelstein richtete das 39. Inntal-Turnier aus. Mit 3.150 Euro Preisgeld hatte die Herrenkonkurrenz die Kategorie A-5 und die Damenkonkurrenz A-6. Verena Gantschnig (TC GW Luitpoldpark München), als Nummer 92 der deutschen Damenrangliste an Position drei gesetzt, traf im Halbfinale auf die topgesetzte Karina Hofbauer vom TC Aschheim, Nummer 78 DTB. Nach hartem Kampf setzte sich die Münchnerin gegen ihre elf Jahre jüngere Gegnerin mit 7:5, 6:7, 10:8 durch. Im Finale gewann Gantschnig glatt mit 6:2, 6:2 gegen die ungesetzte Alissia Gleixner (MTTC Iphitos München), die im Viertelfinale gegen die Nummer zwei des Turniers, Isabel Heupgen (Kölner THC), und im Halbfinale gegen die erst 14-jährige Michelle Khomich (TC Rot-Weiß Gersthofen) jeweils über die volle Distanz gehen musste. Andrew Ruppli (MTTC Iphitos) war die Überraschung des Turniers. Als ungesetzter Spieler holte er sich den Titel durch ein 6:2, 6:7, 10:2 gegen den Vorjahresfinalisten und Sieger von 2021, Sven Lemstra (TC GW Luitpoldpark München). Ruppli schlug im Halbfinale den ebenfalls ungesetzten Tim Ritzer (TC Rot-Weiß Passau) im Match-Tiebreak. Auch Lemstra gewann sein Halbfinale gegen den 15-jährigen Niels McDonald (DTV Hannover) im Match-Tiebreak denkbar knapp mit 10:8. **W.B.**

Fotos: TSV Bergen (1), Petra Rapp (2)

„Geniales Format“ – Impressionen von der Mixed-Runde 2023

Der TSV Bergen nahm erstmals an der Mixed-Runde teil und wer könnte authentischer seine Impressionen schildern als der Vergnügungswart des Vereins, Dr. Thomas Stockhammer: „Nach einem internen Schleiferturnier im Sommer beschlossen wir aus der guten Laune heraus, dass wir heuer doch mal an der Mixed-Runde des BTV teilnehmen könnten. Gesagt – und fast getan. Die 40er-Herren stellten fest, dass unsere Damen alle noch sehr viel jünger sind und so blieb uns nichts anderes übrig als rein in den offenen Wettbewerb der Ebene B. Die Erfahrungen und Impressionen aus dem ersten Jahr waren ausschließlich positiv. Die vier Gegner unserer Gruppe waren alle aus der Umgebung. Die Begegnungen hatten ein sehr gutes sportliches Niveau, mit spannenden und herausfordernden Spielen in den Einzeln und in den Mixed-Doppeln, bei denen aber immer auch etwas Geselligkeit dabei war, ganz so bierernst wurde das dann doch nicht genommen. Natürlich ist es im Sommer nicht immer so einfach, Termine zu finden, die allen passen: Urlaub, Hitze, Dorffest oder einfach nur Familienzeit. Aber die Flexibilität war beeindruckend: Wir einigten uns sogar mal auf einen Starttermin zur unchristlichen Zeit am Sonntag, um acht Uhr morgens. Sensationell war auch der Mix von Gegnern und eigenen Mitspielern, Jung gegen Alt, Väter spielten mit Töchtern, junge Familien waren mit dabei und in einem Spitzeneinzel traf Bäckermeister Hamberger aus Bergen auf Bäckermeister Hartl aus Leobendorf – anstatt Spielständen wurden beim Seitenwechsel Rezepturen ausgetauscht. Und natürlich



war trotz des spannenden Wettkampfs der gesellschaftliche Teil während der Matches und anschließend immer ein Highlight. Kuchen, Kaffee, kühle Getränke, Pizza, Schnitzel – alles war geboten, sowohl für die Aktiven als auch für die Zuschauer. Wir bedanken uns bei den Gegnern und beim BTV für die geniale Abwicklung dieser Mixed-Runde und werden nächstes Jahr sicher wieder dabei sein, wenn es wieder heißt: Spiel, Satz, Sieg und vor allem Spaß!“ **Wolfgang Burkhardt**



DER BESTE SPORT

LIVE IM FREE-TV UND BEI SERVUS TV ON



43. Forsterner Tennis-Seniorenturnier

Turnierleiter Hans Mielach hatte wie immer alles gut vorbereitet um den 255 ausgelosten Spieler:innen in 17 Konkurrenzen ein perfektes Turnier zu präsentieren. Bei bis zu 35 Grad zeigten die Akteure auf der roten Asche trotzdem tolles Tennis. Während zu Turnierbeginn neben Forstern bereits der TC Bavaria Anzing Begegnungen auf seiner Platzanlage durchführte, ging es am Freitag auch in Hörlkofen, Isen und Forstinning weiter. Am Samstagmorgen hatten große Regenmengen die Tennisplätze unter Wasser gesetzt. Fleißigen Helfer machten bereits ab 7.00 Uhr die unter Wasser stehenden Plätze mit Schwämmen und Walzen

wieder spieltauglich. Bei den **Herren 40** schaffte der ungesetzte Sven Lucha (TV Altötting) den Einzug ins Finale und schlug dort die Nummer eins, Marc Senkbeil aus Wilhelmshaven mit 6:3, 7:6. In der Konkurrenz **Herren 45** holte sich Michael Hauser (TC Pliening) gegen Martin Grund (TSV Moosach) mit 6:2, 6:4 den Sieg. Oliver Jöhl (STK Garching) wurde bei den **Herren 50** seiner Favoritenrolle voll gerecht, musste aber gegen Uli Bengeser (TSV Burgfarrnbach) in den Match-Tiebreak, den er mit 10:8 für sich entschied. Wegen anhaltendem Regen entschied sich die Turnierleitung für den Spielabbruch am Finaltag. Erfreulich, dass noch insgesamt sieben Endspiele in den Hauptrunden auf die nächsten Tage verlegt werden konnten.

Weitere Ergebnisse: Herren 55: Stefan Hessel (TC Pliening) – Robert Kröger (TSV Haar) 1:0 Aufg, **Herren 60:** Norbert Henn (Tennis 65 Eschborn) – Lutz



Sven Lucha, Sieger der Herren 40

Föllmer (TC GW Gräfelting) n.a., **Herren 65:** Herbert Legat – Hermann Klein (beide TC GW Luitpoldpark) 4:6, 6:2, 10:7, **Herren 70:** Alfred Böckl (TC GR Weiden) – Herbert Köhler (TC Dorfen) 5:1 Aufg., **Herren 75:** Otto Seidl (TC RW Cham) – Peter Dvorak (MTTC Iphitos) 6:1, 6:4, **Herren 80:** Michael Hanusch (Frankfurter TC Palmengarten) – Axel Neumann (TSV Milbertshofen) 6:3, 6:4, **Damen 40, Gruppe:** Miroslava Zouaghi (TC Augsburg Siebentisch) – Katherina Aicher (TV Altötting) 6:1, 6:1, **Damen 50:** Karola Thumm (STK Garching) – Pamela Gambert (Stadtwerke Augsburg) 6:2, 6:1, **Damen 55:** Sylvia Langhorst (TSV Altenfurt) – Jutta Delfin (SV Helfendorf) n.a, **Damen 60:** Ursula Geiger (TSV Siegsdorf) – Dorothea Focks (TC WR Stuttgart) 7:6, 6:4, **Damen 65:** Margit Schnaitter (TC sSteinhöring) – Silvia Huber-Obermeier (TB/ASV Regensdorf) 6:4, 7:6, **Damen 70:** Marlies Danner (TSV Siegsdorf) – Heda Dittrich-Kamenz (TC Eichenhof) 6:0, 6:0, **Damen 75, Gruppe:** Christa Pöttinger (TSV Unterhaching) – Roswitha Staud (SC Gröbenzell) 6:0, 6:0.



Michael Hauser (Sieger der Herren 45)

Berichte: Helmi Krug

ITF Munich Senior Open 2023

Beim TC Ismaning fand sich auch in diesem Jahr ein qualitativ hochwertiges Feld in allen Altersklassen aus ganz Deutschland zu den „ITF Munich Senior Open“ ein. Unter der Turnierleitung von Kerstin Peick wurden wertvolle DTB- und ITF-Ranglistenpunkte erkämpft. Bei den **Damen 40** setzte sich Alexandra Suhr (TB Erlangen) gegen Tusche Rebeca Nayeli (TC GW Luitpoldpark) mit 6:1, 6:3 durch. Nadine Rohde (GW Luitpoldpark) hatte es im Finale etwas schwerer. Erst im Match-Tiebreak konnte sie Nicole Glöögler (VFB Ulm) bei den **Damen 50** mit 10:6 besiegen. Auch Christine Altmann (TV Feldkirchen) musste sich den Sieg bei den **Damen 55** gegen Manuela Czech (TC Herrsching) hart erkämpfen und in den Match-Tiebreak gehen, den sie mit 10:6 gewann. Eine klare Sache war es für Ellen Neumann (TC Germlinden) in der **AK 60**. Mit 6:3, 6:3 holte sie sich den Sieg gegen Evelyn Podzimek (TC Raschka Tauf-

kirchen). Gemeinsam mit ihrem Partner Dominique Gauthier holte sie sich auch den Sieg im **Mixed 60**. Ein heißes Match lieferten sich bei den **Herren 40** Andre Soulier (MTTC Iphitos) und Christian Reicherseder (TC Pliening). Mit 6:3, 3:6 und 10:6 blieb Soulier letztlich der Glücklichere. Ganz überlegen holte sich Seriensieger Oliver Jöhl vom STK Garching gegen den Erfurter Andreas Wendern bei den **Herren 50** mit 6:2, 6:2 den Titel. Unangefochtener Sieger wurde Alfred Böckl (TC Weiden), der im Finale der **AK 70** gegen Wolfgang Metzner (FC Ergolding) mit 6:0, 5:7, 10:3 als Sieger vom Platz ging. Nach dem Gewinn der bayerischen Meisterschaft siegte Klaus-Jürgen Klein (TC Murnau) bei den **Herren 85** nacheinander bei den ITF Turnieren der jeweiligen Kategorie 700 in Karlovy Vary (Tschechien), Sopot (Polen), Lugano (Schweiz) und Warschau (Polen) und abschließend bei den Munich Open. Platz fünf der aktuellen Weltrangliste bei den Herren 85 sind der Lohn.

LINKS
Damen 40:
Alexandra Suhr
(links) und Tusche
Rebeca Nayeli

RECHTS
Klaus-Jürgen
Klein (links) mit
Kerstin Peick



Fotos: Privat (4)

6. Senioren Cup München-Nord 2023

Zum sechsten Mal wurde beim STK Garching der Senioren Cup München-Nord ausgetragen. Turnierleiter Otto Bauer und sein Team konnte zufrieden sein. Ein ansehnliches Feld der besten bayerischen Senioren war bei dem Turnier der Ranglistenwertung S2 am Start. Gespielt wurde bei den Damen in der AK 40–70/Einzel und bei den Herren in der AK 35–75/Einzel. In dem mit 1.540 Euro dotierten Turnier, in welchem um Deutsche Ranglisten- und LK-Punkte gekämpft wurde, hatte Oberschiedsrichterin Petra Sutka keine Probleme. **Final-Ergebnisse: Herren 35:** Christian Blank (TC Geretsried): Johannes Klein (TSV Haar) 6:0, 6:2, **Herren 45:** Henrik Frese (TC Schöneck) – Martin Grund (TSV Moosach) n.a., **Herren 50:** Oliver Jöhl (STK Garching) – Ralph Stuchlik (TC Pfarrkirchen) 6:0, 6:1, **Herren 60:** Andreas Schulze (STK Garching) – Thomas Rothe (TC Hof) 4:6, 6:4, 10:5, **Herren 65:** Martin Scheurer (TC GW Luitpoldpark) – Roland Kastner (STK Garching) 6:0, 6:3, **Herren 70:** Peter Marklstorfer (TSV Rottenburg) – Christian Onken (FC 74 München) 7:5, 6:0, **Herren 75:** Otto Seidl (TC RW Cham) – Helmut Götz (SpVgg Zolling) 6:1, 6:2, **Damen 50:** Pamela Gambert (Stadtwerke Augsburg) – Dagmar Knorr-Held (TB Erlangen) 6:1, 6:2, **Damen 55:** Karin Sommerer (TC Friedberg) – Christine Altmann (TC Steinhöring) 6:2, 6:2, **Damen 60:** Ingrid Behringer (TC Gauting) – Ellen Neumann (TC Gernlinden) 6:0, 6:1, **Damen 65 Gruppe:** Silvia Huber-Obermeier (TB/ASV Regenstauf), 2. Erna Kirchpfening (PSV München), **Damen 70:** Marlies Danner (TSV Siegsdorf) – Helga Clüsserath-Stock (TSV Unterhaching) 6:2, 6:1.

Von links:
Christian Blank
(Sieger Herren 35)
sowie
Ingrid Behringer,
Otto Bauer und
Ellen Neumann



Berichte: Helmi Krug

Neusäßer Schwarzbräu-Cup 2023



Stefan Eggmayer und Dennis Lottermann (Sieger Herren 40)

Beim diesjährigen „Schwarzbräu-Cup“, einem Herren-Turnier der AK 40, 50, 60, beim TC Neusäß setzte sich in der Königsklasse der **Herren 40** Dennis Lottermann (TC Sport Scheck) in einem sehr ausgeglichenen Match gegen Stefan Eggmayer vom TSV Altenfurt im Finale mit 4:6, 6:0, 10:7 durch. Der topgesetzte Marco Ortwein (TC RW Eschenried) musste sich im Halbfinale ganz klar mit 1:6, 1:6 Dennis Lottermann beugen und im zweiten Semi unterlag Sascha Exner (Nr. 2, TSV Haunstetten) Stefan Eggmayer mit 5:7 und 2:6. Den Sieg im Bewerb der **Herren 50** holte sich Karl-Heinz Meier (TC Pfaffenhofen) nach verletzungsbedingter Aufgabe von Damian Offik (TSV Haunstetten) mit 4:6, 2:2 Aufg. Platz drei belegten Martin Knöpfle (TC RW Krumbach) und Michael

Liebig (TC Sonthofen). Sehr zur Freude des Ausrichters konnte Vereinsmitglied Markus Wehler, ungesetzter Lokal-Matador, die **AK 60** in einem sehr beeindruckenden Finale gegen die Nummer zwei, Holger Hasenclever (TC Illertissen), mit 2:6, 6:4, 10:4 gewinnen. Es war das Turnier der Ungesetzten, denn Paul Obst (HVB-Club München) und Freddy Holz (TSV Haunstetten) belegten gemeinsam Platz drei.

mybigpoint Club-Race

Sammele wertvolle LK-Punkte und spiele dich und deinen Verein in den mybigpoint Races ganz nach vorne.

Für das mybigpoint Club-Race werden die Punkte der fünf punktbesten Spieler:innen eines Vereins gewertet.

Im Jahres-Livescore werden die aktuell besten Vereine des laufenden Kalenderjahres angezeigt.

Jahres-Livescore – BTV

1	TC Raschke Taufkirchen	10.274,27 Punkte
2	TC Aschheim	8.727,859 Punkte
3	GW Luitpoldpark München	7.927,864 Punkte
4	TC Rot-Weiß Gersthofen	7.821,381 Punkte
5	TC Friedberg	7.692,036 Punkte
6	TC Grün-Weiß Gräfelfing	7.496,766 Punkte
7	MTTC Iphitos München	7.109,396 Punkte
8	TVA 1860 Aschaffenburg	6.875,411 Punkte
9	Münchner Sportclub	6.863,904 Punkte
10	TC Schießgraben Augsburg	6.836,472 Punkte

Punktestand vom 09.10.2023

Das gesamte RACE findest du unter:
<https://spieler.tennis.de>



Erfolgreiche Padel-Premiere des BTV

Bei den Bavarian Padel Open 2023 gewinnen Gereon Heitmann und Paul Haase den Herrentitel. Alina Stroi und Leandra Dörsch beherrschen die Damenkonkurrenz, Dörsch gewann an der Seite von Alvaro Benfele Ritter auch das Mixed. Auch Ralph Huebner/Reinhard Schlamp (Herren 40) und Nicolas Trinklein/Luca Cafiero (Herren-Hobby) dürfen sich über Siegerpokale freuen.

Beste Stimmung, hervorragender Padel-sport, professionelle Turnierorganisation – die Premiere der Bavarian Padel Open ist vollauf geglückt. Die ersten vom BTV organisierten Bayerischen Padel-Meisterschaften fanden am 16. und 17. September bei bestem Spätsommerwetter statt – und so heiß wie die Temperaturen verliefen viele der Duelle auf den fünf Courts des Tennis & Padel Centers Starnberg.

„Wir haben in allen fünf Konkurrenzen tollen Padel-sport gesehen. Vor allem der Herren- und der Mixed-Wettbewerb standen auf einem sehr hohen Niveau“, so das Fazit des Turnierorganizers Moritz Coen, der im Bayerischen Tennis-Verband und im Deutschen Tennis Bund den noch jungen Padel-Geschäftsbereich verantwortet. Coen freute sich über viel Zuspruch der Teilnehmer:innen, die vor allem das professionelle Setting des Turniers lobten. „Uns ist es glaube ich ganz gut gelungen, Hürden abzubauen und Padelakteure mit den vom Tennis kommenden Spielerinnen und Spielern zusammenzubringen“, sagt Coen.

Überraschung im Herren-Halbfinale

Das war besonders im Herrenhalbfinale zwischen den an Position eins gesetzten Juan Martin Castro Galvan/Alvaro Benfele Ritter und Markus Dickhardt/Jerome Becker sichtbar. Etwas überraschend behielten die in Tenniskreisen bekannten Dickhardt/Becker mit 6:3 und 7:6 die Oberhand. Einen Tag später musste sich das Duo aber Gereon Heitmann und Paul Haase geschlagen geben, die sich nach knappem Verlauf im ersten Satz am Ende klar mit 7:6, 6:3 den Titel holten.

Dörsch gewinnt zwei Titel

Bei den Damen waren Alina Stroi und Leandra Dörsch eine Klasse für sich. Das rumänisch-deutsche Duo gewann alle Spiele des im Gruppensystem ausgetragenen Wettbewerbs in überlegener Manier und damit verdient den Dammentitel. Mehr als ein einziges Spiel pro Match ließen sie ihren Gegnerinnen nicht zu. Mit dem



Erleben Sie die Bavarian Padel Open 2023 hier im Video!

Die Siegerinnen bei den Damen: Leandra Dörsch (links) und Alina Stroiu

zusätzlichen Titel im Mixed avancierte Dörsch zur erfolgreichsten Teilnehmerin der Bavarian Padel Open 2023. An der Seite von Alvaro Benfele Ritter schlug sie ihre Damen-Partnerin Stroiu und Peter Neuser 6:2, 6:0.

Enge Kiste bei den 40ern

Ein spannendes Finale lieferten sich die vier Protagonisten im Herren-40-Wettbewerb – letztlich mit dem besseren Ende für Ralph Huebner und Reinhard Schlamp, die Markus Kugel und Peter Neuser mit 6:1, 6:7 und 10:5 bezwangen.

Das Geschehen im Griff

Eine klare Angelegenheit war der Hobbywettbewerb für Nicolas Trinklein und seinem Partner Luca Cafiero, deren Leistung auch bestens in den „normalen“ Herrenwettbewerb gepasst hätte. Die beiden Taufkirchener erreichten mühelos das Finale und hatten auch dort beim 6:1, 6:4 über Christian Bonk/Andreas Ehstand jederzeit das Geschehen im Griff. Zur gelungenen Veranstaltung trugen die BTV-Partner HEAD mit Sachpreisen und Eizbach mit Freigetränken bei. „Ihnen gilt ebenso mein Dank wie dem Tennis & Padel Center Starnberg für die perfekte Anlage“, so Coen bei der abschließenden Siegerehrung.

Bavarian Padel Open 2023 Sieger/Finalergebnisse

DAMEN

Alina Stroiu/Leandra Dörsch

HERREN

Gereon Heitmann/Paul Haase –
Markus Dickhardt/Jerome Becker 7:6, 6:3

MIXED

Leandra Dörsch/Alvaro Benfele Ritter –
Alina Stroiu/Peter Neuser 6:2, 6:0

HERREN 40

Ralph Hübner/Reinhard Schlamp –
Markus Kugel/Peter Neuser 6:1, 6:7, 10:5

HERREN-HOBBY

Nicolas Trinklein/Luca Cafiero –
Christian Bonk/Andreas Ehstand 6:1, 6:4

Champions schreiben Padel-Geschichte

BOSS German Padel Open in Düsseldorf: Bei elektrisierender Atmosphäre boten die Endspiele der Frauen und Männer am 1. Oktober Padel Sport der absoluten Spitzenklasse.

Nicht nur in Bayern, auch in Düsseldorf gab es eine Padel-Premiere. Erstmals fand auf deutschem Boden ein Turnier der World Padel Tour statt. Sportlich betrachtet, war das Event ein Volltreffer. Im rein spanischen Finale der Frauen standen sich das Duo Gemma Triay/Marta Ortega und das in diesem Jahr unangefochtene Nummer-1-Team der Welt gegenüber: Ariana Sánchez und Paula Josemaría. Nach einem ausgeglichenen Start zogen Sánchez/Josemaría die Zügel an und holten sich den ersten Satz mit 6:3. Der zweite Durchgang ging in den Tiebreak, in dem Sánchez und Josemaría Nervenstärke bewiesen – und so hieß das Endergebnis 6:3 und 7:6 aus Sicht des führenden Duos der World Padel Tour (WPT). „Wir freuen uns sehr über den Sieg hier in Düsseldorf. Mit dem Gewinn des ersten WPT-Turniers auf deutschem Boden konnten wir ein kleines Stück Padel-Geschichte schreiben, das macht uns sehr stolz“, sagten die Beiden freudestrahlend. Auch bei den Männern gab es einen spanischen Triumph: Alejandro Galán und Juan Lebrón gewannen in souveräner Manier gegen das argentinische Duo Martín Di Nenno und Franco Stupaczuk. Nach 1:12 Stunden leuchtete ein 6:2 und 6:2 auf der Anzeigetafel im CASTELLO auf. Ein beeindruckender Sieg für Galán und Lebrón und zugleich ihr zweiter in der diesjährigen WPT-Serie.

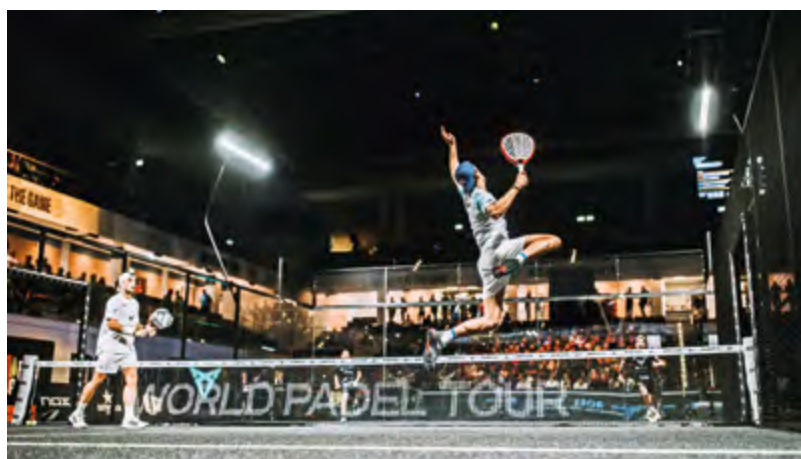


Foto: Julian Meusel

Tausende Zuschauer:innen und Übertragung in 175 Länder

Die BOSS German Padel Open presented by SIXT hatten sich über eine komplette Turnierwoche erstreckt. Am Finalwochenende strömten über 5.000 Padel-Fans ins Düsseldorfer CASTELLO, in der gesamten Woche waren bis zu 10.000 Menschen bei den Spielen der BOSS German Padel Open vor Ort. Das Turnier wurde zudem an ein Millionenpublikum in 175 Länder ausgestrahlt, in Deutschland waren die Matches live und exklusiv bei Sport1 zu sehen. „Das Turnier hat das steigende Padel-Interesse zum ersten Mal auch für Deutschland messbar gemacht. Gleichzeitig ist das erst der Anfang. Für 2024 wird unsere Messlatte noch einmal deutlich höher liegen. Unser Ziel ist es, die Zuschauerzahlen zu verdoppeln“, sagt Turnirdirektor Dominik Beier.

Webinar, 7.11., 18.30 Uhr

PADEL IM VEREIN – PLATZBAU-SPECIAL

Der DTB und padelBOX Consulting – einer der führenden Spezialisten für Padel in Deutschland – unterstützen die Tennisvereine dabei, Padel im Verein zu integrieren. Im Webinar wird Schritt für Schritt erklärt, was beim Platzbau zu beachten ist, sei es bei der Planung, der Genehmigung, dem Fundament oder dem Court selbst.

Anmeldung





Samuel Braun



Lasse Bergmiller



Juniorinnen U18: Großhesselohe (links) und Hengersberg



Junioren U18: Friedberg (links) und Neustadt

Südbayerische Mannschaftsmeisterschaften

Die südbayerischen Jugend-Mannschaften trafen sich in Haar, um ihre Meister in den Klassen U12, U15 und U18 zu ermitteln. Einen knappen Sieg gab es bei den 18-jährigen Junioren, denn nur das Satzverhältnis (Neustadt 17:10, Friedberg 16:11) brachte nach dem 3:3 im Finale die Entscheidung. Bester Saisonspieler war der Neustädter Marius Humig (15:0 Siege im Einzel und Doppel), beste Friedberger waren Samuel Braun (11:3) und Lasse Bergmiller (10:8).

Meister bei den Juniorinnen wurde Großhesselohe nach zwei 4:2-Siegen gegen Iphitos II und im Finale gegen Hengersberg. Ungeschlagen in der Saison blieb die Großhesseloherin Amelie Elsner (13:0), Vereinskollegin Stella Raabe kann eine 9:2-Bilanz vorweisen.



Stella Raabe



Amelie Elsner

SÜDBAYERISCHE MANNCHAFTSMEISTER

Junioren 18: 1. TC Friedberg, 2. TC Neustadt, 3. TSV Haar, 4. TC Augsburg Siebentisch.

Knaben 15: 1. TC Rot-Weiß Freising, 2. TC Raschke Taufkirchen, 3. TC Blau-Weiß Fürstentzell, 4. TC Schießgraben Augsburg. **Bambini 12:** 1. TC Raschke Taufkirchen, 2. TC Schießgraben Augsburg, 3. TC Abensberg, 4. TC Zwiesel.

Juniorinnen 18: 1. TC Großhesselohe, 2. TC Hengersberg, 3. SV Gablingen, 4. MTTC Iphitos München II. **Mädchen 15:** 1. TC Großhesselohe, 2. TF Dachau, 3. TC Schwaben Augsburg, 4. TC Raschke Taufkirchen (Nicht bei der Endrunde in Haar ausgespielt, da nur eine Südlige 1-Gruppe).

Bambina 12: 1. GW Luitpoldpark München, 2. TC Ismaning, 3. TC Großhesselohe, 4. TC Friedberg.



ESV München erweiterte seine Tennisanlage

BTV-Partner Sportstättenbau Garten Moser baut zwei weitere Sandplätze

Mit fast 8.000 Mitgliedern in 40 Abteilungen und Gruppen ist der ESV der größte Münchner Breitensportverein. Allein die Tennisabteilung des ESV-Tennis im Sportpark zählte letztes Jahr 465 aktive Tenniscracks, denen bislang neun Plätze im Sportpark Nymphenburg zur Verfügung standen. Drei davon konnten auch im Winter unter einer Traglufthalle genutzt werden. Die Kapazitäten waren dank des stetigen Mitgliederzuwachses voll ausgelastet, und es gab sogar einen Aufnahmestopp für neue Mitglieder – die Warteliste wurde immer länger, die Gesamtsituation immer unbefriedigender. Der Verein entschied sich daher im letzten Jahr für den Neubau der Plätze 10 und 11 im Sportpark – eine fordernde Aufgabe für den BTV-Partner Sportstättenbau Garten Moser, denn die Plätze sollten rechtzeitig zur neuen Saison fertig sein. Zwar rollten ab November die Bagger, doch die verfügbare Bauzeit sollte sich noch als knapp erweisen. Zum einen wurden die Arbeiten wegen möglicher Weltkriegsfunde auf dem alten Bahnareal durch den Kampfmittelräumdienst begleitet. Zum anderen gab es einen Baustopp wegen möglicher Altlasten. Das vorhandene Bodenmaterial musste erst von der Stadt München und dem Umweltamt geprüft werden. Zu guter Letzt hat aber alles funktioniert und die Plätze konnten pünktlich zur neuen Saison eröffnet werden.

Am 23. September veranstaltete die Tennisabteilung ein großes Fest, um ihre neuen Plätze – dank denen sie in diesem Jahr bereits 85 neue Mitglieder aufnehmen konnte – zu feiern. Mit dabei Sabine Mayer, BTV-Vizepräsidentin für das Resort Ausbildung und Sportentwicklung, und Daniel Masur, Profispieler der BTV-TennisBase. Mayer zeigte sich sichtlich begeistert von der Aktivität des Vereins.

„Der Fokus auf moderne Infrastruktur, Nachhaltigkeit, Jugendarbeit und soziales Engagement ist genau das, was auch meinen Geschäftsbereich derzeit beschäftigt!“ Daniel Masur lieferte sich ein Showmatch gegen ESV Jungstar Benjamin Fracassi und auch im Doppel zeigte er vollen Einsatz. Außerdem fand ein Wiesn-Tennisturnier mit Weißwurstessen und passender Musik statt. Für die kleinen Gäste standen eine Hüpfburg und ein Eiswagen bereit. Und bei der anschließenden Party wurde bis tief in die Nacht gefeiert. Unter <https://esv-muenchen-tennis.de/nachhaltiger-tennisclub> hat der Verein schon seine ersten Ideen zusammen getragen, um „Münchens nachhaltigster Tennisverein“ zu werden. Außerdem hat der Club einen Förderkreis mit dem Namen „advantage:us“ gegründet. „Ziel ist es, Spenden zu sammeln. Aber nicht für den normalen Tennisbetrieb, sondern um Träume wahr zu machen – für Dinge, die einen Unterschied machen“, so Abteilungsleiter Torsten Poeck. **J.H.**

RECHTS

Von links: Benjamin Nahuel Fracassi (18 Jahre), Daniel Masur, Torsten Poeck (Abteilungsleiter ESV München – Tennis im Sportpark), Birgit Unterhuber (Präsidentin ESV München e.V.) und Sabine Mayer (BTV).
Foto: ESV München



UNTEN

Mit neun Plätzen wurde die ESV-Anlage zu klein für den Mitgliederansturm.
Foto: Henning Koepke



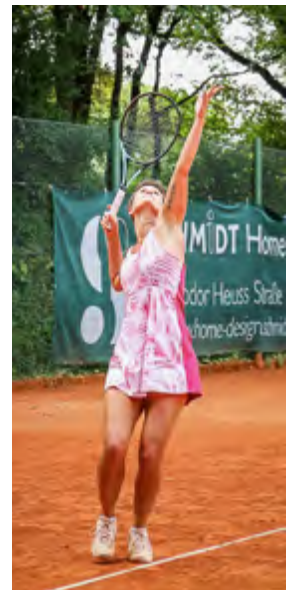


Qualität statt Quantität bei den Jubiläums-Olching-Open

Wenn das kein Grund zum Feiern war! Bereits zum 30. Mal jährten sich die Olching Open. Und auch die Jubiläums-Ausgabe des, vom TC Olching ausgetragenen, Tennisturniers mit DTB-Ranglistenturnier war wieder ein voller Erfolg. Bei idealen Wetterbedingungen wurde den Zuschauern auf den Anlagen des TCO sowie der benachbarten Vereine TSV Geiselbullach und TC Germlinden hochklassiges Tennis geboten. Die Meldezahlen kamen an die letzten Jahre nicht heran. Speziell bei den Herren 30, was Anlass dazu gibt, sich für 2024 Gedanken zu machen. Dagegen war die Qualität quer durch alle Konkurrenzen sehr gut. Etlche Spieler der deutschen Rangliste fanden ihren Weg nach Olching, darunter der viermalige Olching-Open-Gewinner Hannes Wagner und der Sieger von 2013 und mehrfache Finalist Sebastian Schießl. In dem voll besetzten Feld der Herren wurde Hannes Wagner (Schießgraben Augsburg) seiner Favoritenrolle voll gerecht. Im Endspiel schlug er den Überraschungsfinalisten Andrew Ruppli (MTTC Iphitos), dem sich der an Nummer zwei gesetzt Sebastian Schiessl (TC RW Straubing) geschlagen geben musste, mit 6:0, 7:5. Keine Überraschung gab es bei den Herren 30. Denny Vojtischek (TC Großhesselohe) besiegte den Topgesetzten Raffael Sochacki (TSV Crailsheim) im Finale ganz glatt mit 6:2, 6:2. Stark besetzt war auch



das Feld der Damen. Im Einzel traf die an eins gesetzte Alissia Gleixner (MTTC Iphitos) auf ihre ungesetzte Vereinskollegin Franziska Maus, die auf ihrem Weg in das Finale unter anderem die an zwei gesetzte Alia Lex (TC RB Regensburg) in einem spannenden Drei-Satz-Match besiegen konnte. Maus zeigte eindrucksvoll, dass sie auch nach ihrer zweijährigen Tennispause immer noch glänzend mit dem Schläger umgehen kann und bezwang Gleixner deutlich mit 6:1 und 6:2. Heiko Tesche bedankte sich im Namen der Turnierleitung für die tollen und fairen Spiele, bei den benachbarten Vereinen für das zur Verfügung stellen ihrer Plätze sowie den vielen freiwilligen Helfern und Sponsoren für ihr Engagement. Besonderer Dank ging an den Hauptsponsor, das Skoda-Autohaus Bayer Automobile aus Fürstenfeldbruck. Nach dem Erfolg 2023 sagten bereits viele Spieler:innen ihre Teilnahme für 2024 zu.



Damen-Siegerin:
Franziska Maus

Herren-Sieger: Hannes Wagner

10. Eschenrieder Sparkassen Cup

Zum zehnten Mal wurde beim TC Eschenried unter der Turnierleitung von Michael Domes mit seinem Team der 10. Sparkassen-Cup ausgetragen. Acht Qualifikationsrunden gingen bei den Herren dem voll besetzten 64er-Feld voraus. Die meisten Spieler:innen kamen aus den Reihen des BTV, aber auch aus den Verbänden aus Württemberg und Baden sind Aktive angereist. Das Turnier war mit 2.800 Euro und wertvollen Sachpreisen dotiert. Hauptsponsor war zum zweiten Mal die Sparkasse Dachau. Bei den Herren setzte sich Luis Kleinschnitz (TF Dachau) im Finale gegen Daniel Salazar (TC RW Gersthofen) mit 6:4, 6:4 durch. Alexander Braun (TSV Feldkirchen) und Charly Zick (TA VfL Sindelfingen) erreichten den dritten Platz. Bei den Damen kam es im Finale zu einem Vereinsduell zwischen Kim Martin (Nr. 1) und Franziska Maus (Nr. 15), beide MTTC Iphitos. Mit 6:2, 6:7, 10:7 holte sich Franziska Maus in einem sehr spannenden Match den Sieg. Platz drei belegten Christine Kraupa (TSV Altenfurt) und Katherina Spieth (TC Bernhausen). Das Herren-Doppel gewann Michael und Florian Walcher (TC Reit i. Winkel) gegen Maximilian Er-

hardt/Ivan Melnik (TC Übersee/TF Dachau) mit 3:6, 6:4, 10:7 und das Finale im Damen-Doppel bestritten die ungesetzten Jolie und Isabella Angelina Abendroth (beide TC/TSV Zella-Mehlis) gegen Christine Kraupa/Carina Wilhelmi (beide TSV Altenfurt) mit 6:1, 6:1.

Luis Kleinschnitz (TC Dachau) und Franziska Maus (MTTC Iphitos)





48. Waginger Tennis-See-Pokal

Der Sieger des 48. Waginger Tennis-See-Pokals hatte es eilig. Nach dem Finale ging es schnell zurück nach Stuttgart und von dort in die USA. Lasse Pörtner (17), Deutschlands Nummer eins bei den 18-Jährigen, bestritt in den Staaten zwei Vorbereitungsturniere auf Hartplatz und schlug dann im Junioren-Wettbewerb bei den US Open in New York für den DTB auf. In Waging war er ungefährdet, gab im Turnierverlauf nur einen Satz ab und gewann das Finale gegen den ungesetzten Frederic Schloßmann vom TC RB Regensburg in 1:35 Stunden mit 6:4, 6:2.

Übergabe des Pokals von Turnierdirektor Marcus Kleißl an Lasse Pörtner



1. Sunset Slam Open



Julia Schruff

Zum ersten Mal wurde beim TC Eichenau als Pendant zu den Eichenau Open der Herren das 1. Sunset Slam Open, ein Damen-Turnier, ins Leben gerufen. 33 junge Damen waren am Start und das Feld konnte sich qualitativ sehen lassen. Leider hat der Wettergott nicht gut mitgespielt, sodass die Matches ab dem letzten Viertelfinale in die Halle verlegt werden mussten. Das Rennen machte die an drei gesetzte Julia Schruff vom MBB SG Manching. Im Finale schlug sie in einem wahren Kopf-an-Kopf-Rennen die Nummer zwei, Magdalena Jukic (TC Ismaning), mit 6:4, 6:4. Sensationell spielte auch Nina Eckard (MTTC Iphitos) auf. An neun gesetzt konnte sie die Topfavoritin Alissa Gleixner (MTTC Iphitos) im Viertelfinale mit 6:3, 6:4 schlagen. Im Semi musste sie sich aber dann Julia Schruff im Match-Tiebreak mit 5:10 beugen. Der Start der Turnierserie ist voll gelungen und für 2024 schon in Planung.

Neulinger und Vojtischek triumphieren

Nach zweijähriger Pause feierte das Mangfalltal-Tennis-Turnier sein Comeback – und das war ein voller Erfolg! Die Teilnehmerfelder bei den Damen und Herren waren trotz Sommerferien so gut wie voll besetzt. Knapp 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kämpften um Ranglistenpunkte und Preisgeld. Der Altersschnitt war niedriger als die Jahre zuvor. Junge, hungrige Spieler, die im Erwachsenenbereich nach vorne kommen wollen in Kombination mit einigen gestandenen Ranglistenspielern. Nach hochklassigen Partien schon in den ersten Runden standen die Halbfinalpartien diesen in nichts nach. Bei den Damen setzte sich die Topgesetzte Nia Neulinger (TC Grün-Weiß Gondelsheim) gegen Franziska Maus (MTTC Iphitos München), die das Turnier bereits zweimal gewinnen konnte, durch. Maus musste im Endspiel den harten Matches im Achtel- und Viertelfinale Tribut zollen. Im ersten Satz konnte sie noch mithalten, im zweiten Satz verließen sie die Kräfte und sie unterlag mit 6:7, 1:6. Bei den Herren konnten die Halbfinalpartien unterschiedlicher nicht sein. Im ersten Halbfinale setzt sich der an drei gesetzte Denny Vojtischek (TC Großhesselohe) nach einem Marathonmatch gegen den Topgesetzten Pascal Streit vom (TC Doggenburg) mit 5:7, 6:4, 6:3 durch. Leichter hatte es da der an zwei gesetzte Luis Kleinschnitz (TF Dachau). Er ließ seinem Gegner Mattis Seidl (GW Luitpoldpark) mit 6:0, 6:4 keine Chance. Das Finale hatte es noch einmal in sich. Im Tiebreak sicherte sich Vojtischek den ersten Satz und Satz zwei holte er sich dann nach hartem Kampf mit 7:5. David Bergbauer, Organisator und Oberschiedsrichter, und sein Team freuten sich, dass auch einige vereinseigene Spieler Achtungserfolge erzielen konnten.

Denny Vojtischek



TCM-Sommercamp mit 67 Teilnehmern

Auch heuer veranstaltete der TC Mittenwald sein Sommercamp für seine Kinder und Jugendlichen. 67 Teilnehmer:innen bedeutet eine noch nie dagewesene Zahl. „Und das mitten in den Ferien, wo doch einige Nachwuchsspieler schon im Urlaub waren“, freute sich Vorstand und Trainer Michi Weidmann. Die Übungsleiter Michi Weidmann, Tommi Wackerle und Schorsch Kronawitter konnten den Andrang nicht mehr allein bewältigen und mussten

Sophie Maurus, Johanna Rieger und Constanze Hauschild, die bereits den Ballschulnachwuchs trainiert haben, dazu rekrutieren, und alle leisteten ganze Arbeit. Einschließlich der U15 und U18 wurde an vier Trainingstagen mit Training, Wanderung, Ablegen des DTB-Sportabzeichens, Staffeltwettbewerben und einer abschließenden Grillfeier in allen Altersklassen ein reichhaltiges Programm angeboten.



Nico Langmann



Josef Riegler



Riegler sowie Langmann mit Löwe (v.l.)
Foto: Poschinger



Robert Hackl und Karl Dinzinger
Foto: Poschinger

Österreichisches Rollstuhl-Finale in Büchlberg

Zum 20. Mal wurden die Büchlberg Open in der Tennishalle des DJK-TC Büchlberg ausgetragen. Die Internationalen Bayerischen Meisterschaften im Rollstuhltennis sind ein Future-Turnier der ITF-Wheelchair-Serie und neben Berlin das einzige ITF-Weltranglistenturnier in Deutschland. Der Einzelsieger erhält als Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten einen Bayerischen Porzellan-Löwen. Nico Langmann, 26-jähriger Rollstuhltennisprofi, aktuell Nummer 34 der Weltrangliste, holte sich nach 2016 und 2018 seinen dritten Bayerischen Löwen ab. In einem epischen, mehr als dreistündigen Finale bezwang er Josef Riegler 6:4, 5:7, 6:4. Langmann musste auch im Halbfinale beim 6:2, 0:6, 6:3 gegen seinen Landsmann Martin Legner unerwartet lange kämpfen. Legner hatte im Viertel-

finale Lokalmatador Peter Seidl ausgeschaltet. Langmann trainierte an der Thiem-Akademie und nahm an den Paralympics in Rio de Janeiro und Tokio teil. Im Herbst 2022 gründete er die Nico Langmann Foundation, um Kindern mit eingeschränkter Mobilität Sportgeräte zur Verfügung stellen zu können. Der 48-jährige Riegler hatte in Büchlberg 2017 und im Vorjahr gewonnen. Im Halbfinale schlug er den Ungarn Attila Farkas 6:2, 6:3. Der Doppeltitel ging an Legner/Riegler, die das Endspiel mit 6:0, 6:1 gegen Langmann/Farkas gewannen.

Karl Dinzinger, Regionalvorstand Süd im BTV, überreichte dem Vorsitzenden des DJK-TC Büchlberg, Robert Hackl, eine Spende des BTV für die Förderung des Rollstuhltennis.

Offene Tennismeisterschaften von Deggendorf

Der TC Rot-Weiß Deggendorf organisierte zusammen mit dem ESV Deggendorf die Offenen Tennismeisterschaften. Von den insgesamt 89 Teilnehmerinnen und Teilnehmern kamen einige sogar aus Regensburg und München. Die Turnierverantwortlichen Franziska Krauth (TC Rot-Weiß) und Sebastian Satschko (ESV) mussten die Spiele wetterbedingt am Freitag in die Tennishallen des TC Rot-Weiß und des TC Hengersberg verlegen. Am Wochenende konnten die Spiele dann wie geplant auf den insgesamt 13 Außenplätzen der beiden Tennisclubs ausgetragen werden. Die Titelträger sind bei den Damen: Franziska Messerer (TC Rot-Weiß Landshut), Herren: Marvin Weinzierl (ESV Deggendorf), Herren 50: Alfred Jahstorfer (TC Hengersberg), U12w: Laura-Sophia Vlach (TC Weiß-Blau Fürstzell), U12m: Maximilian Sterr (TC Hengersberg), U14m: Silvan Lorenz (TC Hengersberg), U16m: Jann Schejbal (SV Bayrisch Eisenstein). Bei der Siegerehrung dankte Christoph Kschir, der 1. Vorsitzende des TC Rot-Weiß Deggendorf, dem Sponsor IFB Eigenschenk und lobte die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den beiden Deggendorfer Vereinen.



Siegerehrung in Deggendorf mit Christoph Kschir (ganz links)



20 Jahre Tennisfreunde Bodenmais

Vor 20 Jahren gründeten die Tennisfreunde Bodenmais ihren Verein und feierten das nun ausgiebig mit einem Weißwurst-Frühstück, einem Freundschaftsturnier und mit Livemusik, Hüpfburg, Kinder-Schminken und einer Party. Die Vorsitzende Svenja Wölfel erinnerte mit einem Lichtbildervortrag an die 20-jährige Geschichte der Tennisfreunde. Sie ehrte die Sieger des traditionellen Freundschaftsturniers mit dem TC Langdorf, das als Match-Tiebreak-Turnier durchgeführt wurde. Karl Dinzinger, Vorsitzender der Region Süd im BTV, überbrachte Glückwünsche und Ehrenurkunde des Verbands. Er lobte die erfolgreiche Jugendarbeit des Vereins. So seien 2023 sechs Jugendmannschaften gemeldet gewesen und von den 170 Mitgliedern seien 100 Kinder und Jugendliche. Der 1. Bürgermeister Joli Haller schloss sich den Glückwünschen an und freute sich, einen so aktiven Sportverein in einem so kleinen Ort wie Bodenmais zu haben. Svenja Wölfel dankte allen, die mithalfen, dass dieser Tag gefeiert werden konnte, und allen Sponsoren für die Unterstützung. Mit einem tollen Buffet, einer Cocktailbar und Livemusik klang das Jubiläum aus.



Svenja Wölfel (links) und Karl Dinzinger

Peter Seidl, Botschafter des Rollstuhltennis

Peter Seidl, Beauftragter des BTV für Rollstuhltennis, ist Bayerns bekanntester „Rolli“ und ein echter Botschafter seines Sports. Nach einem Motorradunfall seit seinem 16. Lebensjahr an den Rollstuhl gebunden, lernte er 1989 mit 19 Jahren das Rollstuhltennis kennen und war sofort begeistert. Er wurde zu einem der besten Rollis Deutschlands, gewann insgesamt 19 deutsche Meistertitel in Einzel und Doppel und kletterte in der Weltrangliste bis auf Rang 33. „Ohne die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren und durch meinen Heimverein DJK-TC Büchlberg und den BTV wäre das nicht möglich gewesen,“ betont Seidl, der beruflich – wenig überraschend – für eine Rollstuhlfirmatätig ist. Seidl bereist vom Stützpunkt Büchlberg aus ganz Bayern im Dienst des Rollstuhltennis. Er berät und unterstützt Vereine, die Rollstuhltennis in ihr Angebot aufnehmen oder Inklusionstützpunkt werden wollen. Einmal im Jahr bietet Seidl in den Unfallkliniken Murnau und Bayreuth Rollstuhltennis-Aktionstage an, die eine gut angenommene Bereicherung für die Kliniken darstellen. Ziel dieser Aktionen ist es, früh neue Spieler für das Rollstuhltennis zu gewinnen und Rollstuhlfahrern, die bereits hobbymäßig Tennis spielen, zu helfen, ihr Spiel zu verbessern und sie nach der Entlassung in den Tennisvereinen ihrer Umgebung unterzubringen.

Peter Seidl in Aktion (links) und mit den „Rollis“ in Murnau (unten, Dritter von links)





Der Wörnitz Cup 2023 beim TSV Harburg

Das LK-Turnier ab LK10 war wie in den Vorjahren mit der Maximalkapazität von 32 Teilnehmern rasch ausgebucht. Bei anhaltendem Nieselregen und mit Hoffnung auf Wetterbesserung eröffnete am Freitagnachmittag Turnierleiter Franz Wiest und Oberschiedsrichterin Renate Hingst mit etwas Verzögerung die Veranstaltung. Sehr zur Freude der Verantwortlichen kam dann an den beiden darauffolgenden Tagen Sonne mit bestem Tenniswetter und sorgte damit für ideale Tennisbedingungen. Im sportlichen Verlauf setzten sich fast immer die Spieler mit den besten LK von Runde zu Runde durch. Aufhorchen lies von Anfang an der an Position fünf gesetzte Lukas Fischer vom TC Nördlingen, der mit glatten Siegen auch gegen vor ihm gesetzte Spieler auf sich aufmerksam machte. Er traf dann im Halbfinale auf Benjamin Kammer (TC Friedberg). Hier setzte er sich in einem Krimi mit 6:0, 4:6, 23:21 im MTB nach Abwehr von sieben Matchbällen durch. Auch das zweite Halbfinale war eine enge Angelegenheit. Der topgesetzte Peter Zgudziak vom TC Buchdorf konnte nach klar verlorenem ersten Satz gegen Alpar Zöld (TC Neusäß) die Partie noch mit 1:6; 7:6; 10:6 drehen. Im Finale zeigte Fischer bestes Tennis und gewann mit 6:1; 6:2 und holte sich erstmals den Titel bei der 47. Auflage des Harburger Traditionsturniers. **Johannes Hingst**



Von links: Turnierleiter Franz Wiest, Finalist Peter Zgudziak, Sieger Lukas Fischer, sowie die Halbfinalisten Alpar Zöld und Benjamin Kammer und Oberschiedsrichterin Renate Hingst

Der TSV Offingen eröffnet feierlich neuen Tennisplatz

Viel Planung, Organisation und über 200 Helferstunden der Vereinsmitglieder waren notwendig. Doch am Ende freuten sich alle Beteiligten über ein mehr als gelungenes Projekt. Der TSV Offingen hat ab sofort einen sechsten Tennisplatz auf seiner Anlage. Damit sehen sich die Offinger gut für die Zukunft und eine weiter erfolgreiche Entwicklung des Tennissports in der Marktgemeinde aufgestellt.

Großen Beifall erhielt der Tennisspartenchef des TSV Offingen, Herbert Schieferle, für seine Eröffnungsrede vor den gut 100 Gästen, die sich zur Platzeinweihung auf der Sportanlage am Mindelbogen eingefunden hatten. Einen großen Dank galt hier neben dem Team der Abteilungsleitung v. a. dem TSV-Vorstand, der Gemeinde Offingen und allen Unterstützern und Sponsoren. Bevor das rote Band feierlich durchschnitten wurde, segnete Offingens Pfarrer Thomas Schmid die neue Sportstätte und wünschte allen Offinger Tennissportlern gute, verletzungs-

freie Spiele und weiter einen so tollen Zusammenhalt. Denn Sport verbindet, bringt Menschen zusammen und sorgt so für einen guten Austausch und eine starke Gemeinschaft.

Nach dem Eröffnungsballwechsel mit goldenem Ball gab es für alle Gäste ein zünftiges Weißwurstfrühstück und für die Kinder stand eine große Hüpfburg bereit. Doch auch der neue Platz wurde sofort erprobt. Mit einem Jugend- und Kinderturnier fand unmittelbar der erste Wettkampf auf der neuen Sportstätte statt. Im Anschluss durften die Erwachsenen mit einem Damen- sowie Herrendoppeltturnier ran. Bei den Damen siegte Julia Gruhler/Stefania Rosca, bei den Herren Herbert Schieferle/ Erhard Degele.

Und das soll alles erst der Anfang sein. Mit zuletzt 13 Teams im Spielbetrieb wird der sechste Platz dringend benötigt und sicher ab der Saison 2024 voll ausgelastet sein. **Steffen Kruppa**



Meisterliche Senioren

In diesem Sommer krönten sich einige Mannschaften aus Schwaben im Seniorenbereich als Meister und Meisterinnen in ihren jeweiligen Ligen – von der Landesliga bis hin zur Regionalliga.

Bei den **Damen 30** gelang es der Mannschaft des TC Schießgraben, den Titel in der Bayernliga zu holen. In der Landesliga 2 waren sowohl die **Damen 50** des TC Friedberg als auch die **Damen 65** des TC Kaufbeuren auf Erfolgskurs.

Einen Meisterschaftstitel gab es bei den **Herren 30** für die Männer des TC Schwaben Augsburg in der Regionalliga, aber auch für die **Männer** des TSV Pöttmes in der Landesliga 2. Ebenfalls als Tabellenerster schlossen in dieser Saison die **Herren 50** des TC Kempten in der Landesliga 1, die **Herren 60** des DJK Augsburg-Pfersee in der Landesliga 2, die **Herren 65** des FC Heimertingen in der Landesliga 1 und die **Herren 65** des TC Augsburg Siebentisch in der Landesliga 2 ab.

Bei den **Herren 70** gab es eine weitere schwäbische Meistermannschaft mit den Herren des TC Schrobenhausen in der Re-



Die Herren 70 der SpVgg Au/Iller

gionalliga. Ebenso erfolgreich waren die **Herren 70** des TC Augsburg Siebentisch in der Landesliga 1, die **Herren 70** der SpVgg Au/Iller in der Landesliga 2 sowie die **Herren 70** des TC Hopfen am See in der Landesliga 1.

Herzlichen zu allen Meistertiteln sowie den etwaigen Aufstiegen in eine höhere Liga!



Kurt Schweizer (1. Vorstand TSV Offingen), Herbert Schieferle (Abteilungsleiter Tennis TSV Offingen), Florian Hauptelshofer (2. Bürgermeister Offingen), Tobias Bühler (Vorsitzender VG Offingen), Pfarrer Thomas Schmid sowie Jugendspieler und Ministrant Oskar Mayer geben den neuen sechsten Offinger Tennisplatz zum Spielbetrieb frei (von links).

Nordbayerische Mannschaftsmeisterschaften der U12–U18

Mitte September kämpften auf der Anlage des TV Fürth 1860 bei wunderschönem Wetter Teams aus ganz Nordbayern um den Meistertitel. Turnierleiterin Manuela Bluhm freute sich über einen erneut reibungslosen Ablauf und dankte ihrem Team, bestehend aus Stefan Bluhm und Klaus Bärnreuther, für die großartige Zusammenarbeit. Es gab überwiegend faire und auch enge Matches zu sehen, die teils auch bis spät in den Abend andauerten. Erstmals war auch die „Bambina“ mit am Start. Robert Engel, Regionalvorstand des BTV Nordbayern, war am Finaltag auch zu Besuch und überreichte Pokale und Medaillen bei der Siegerehrung.

In der Konkurrenz der Junioren holte sich die Mannschaft des TVA Aschaffenburg den Titel. Den zweiten Platz belegte das Team des TC Herzogenaurach vor den Jungs des MTV Bamberg (3. Platz) und dem STC RW Ingolstadt (4. Platz). Bei den Juniorinnen siegte die Mannschaft des MBB SG Manching am Finaltag knapp gegen

ihre Kontrahentinnen des TC Rot-Weiß Cham (2. Platz). Den dritten Platz belegte das Team des MTV Bamberg vor den Juniorinnen des TVA 1860 Aschaffenburg.

Einen weiteren Sieger aus Aschaffenburg gab es bei den Knaben 15. Den zweiten Platz erreichte die Mannschaft des TC Weiß-Rot Coburg knapp vor ihren Kontrahenten des TC RW Erlangen. Der vierte Platz ging an das Team des TC Rot-Blau Regensburg. In der Endrunde der Mädchen 15 holten sich die Regensburgerinnen (TC Rot-Blau Regensburg) den ersten Platz. Vizemeisterinnen wurden die Mädels des CaM Nürnberg. Die Mannschaft des TC Rot-Weiß Gerbrunn ging nach ihrem Sieg gegen die Bayreutherinnen (TC Rot-Weiß Bayreuth) mit einem dritten Platz nach Hause. Das Team des MTV Bamberg holte sich bei den Bambinis den Meistertitel. Zweiter wurden die Jungs des SG Stadtpark Schwabach vor der Mannschaft des TC Amberg am Schanzl (3. Platz) und TVA 1860 Aschaffenburg (4. Platz). Zum ersten Mal gab es auch eine „Bambina“ – sozusagen Mädchen der U12-Konkurrenz. Hier gewann die Mannschaft des TC Rot-Blau Regensburg. Den zweiten Platz belegte das Team des TSV Karlstadt vor den Mädels des SV Fischbach (3. Platz).



Junioren



Knaben



Bambini



Juniorinnen



Mädchen
Bambina





Talentino-Aktionen bescheren neue Mitglieder



OBEN – Toller Abschluss: Trainer Petr Smid und einige Jugendliche und Kinder hatten beim Kinderfest richtig viel Spaß. Unten – Hoher Besuch: Auch das Talentino-Maskottchen ließ es sich nicht nehmen, an den Aktionen an der Hans-Scholl-Grundschule Burglengenfeld teilzunehmen.

ASV und TV Burglengenfeld führen drei Aktionen durch – 46 Interessierte schließen sich den Vereinen an

BURGLENGENFELD. Die Tennisabteilungen des ASV und TV Burglengenfeld haben zusammen mit den Talentino-Scouts Laars Haack und Gabriel Zich an der Hans-Scholl-Grundschule in Burglengenfeld drei Talentino-Tage veranstaltet. In je einer Schulstunde durften sich die ersten und zweiten Klassen unter Leitung der beiden Scouts, des Vereinstrainers Petr Smid, je einem weiteren Helfer der Vereine und natürlich dem Talentino-Maskottchen spielerisch an ersten tennishnahen Übungen ausprobieren. Unter Begleitung der Klassenleiterinnen waren die Kinder mit großem Spaß und Eifer bei der Sache und genossen die etwas andere Schulstunde im Rahmen ihres Unterrichts. Jedes Kind der Grundschule erhielt einen Tennisball als kleines Andenken und vor allem einen Flyer mit dem Angebot zum Schnuppertraining in den Vereinen. Das Schnupperangebot mit vier Terminen nahmen über 50 Kinder wahr. Hinzu kamen 13 Erwachsene, welchen die ASV-Tennisabteilung ebenfalls die Möglichkeit geben wollte, sich am Tennis auszuprobieren. Mit 14 zusätzlichen Trainingsgruppen standen die Burglengenfelder Tennisvereine vor einer wahren Mammutaufgabe. Durch die tatkräftige Unterstützung von insgesamt zehn Trainer:innen und Helfer:innen im Verein gelang es, allen Schnupperteilnehmern gerecht zu werden. Die tolle Leistung aller Beteiligten zeigte sich durch insgesamt 38 neue Mitglieder bei den Kindern und acht neue Mitglieder bei den Erwachsenen, welche bereits allesamt in das Vereinstraining integriert wurden. Viele der Kinder nahmen auch schon an den Feriencamps teil und alle trainieren auch in den Herbst- und Wintermonaten. Die Trainings finden abwechselnd in der Stadthalle in Burglengenfeld und in der Tennishalle in Schwandorf statt. Die Sommersaison ließ der ASV mit einem Kinder-Abschlussfest ausklingen. 60 Kinder und Eltern waren mit Begeisterung dabei und wurden durch die Jugendwartin Sabine Fischer-Knoll und einigen Helfern kulinarisch bestens versorgt. Die Talentino-Aktion kann nach den ersten Sommermonaten als voller Erfolg für den BTV und vor allem die Burglengenfelder Tennisvereine gewertet werden.

Text/Fotos: Christian Haimert/Helmut Kammermeier

Damen 40 des TC Maxhütte schon wieder Meister

Fünfter Titel in Folge in trockenen Tüchern – In der Nordliga 1 wird der Klassenerhalt angepeilt

MAXHÜTTE. Die zweite Meisterschaft in Folge, verbunden mit dem erneuten Aufstieg in die Nordliga 1, haben die Damen 40 des TC Maxhütte geholt. Schon im letzten Jahr wurden sie ungeschlagen Meister, wie bereits vier Jahre in Folge zuvor. Allerdings haben sie bis dahin nie das Aufstiegsrecht wahrgenommen, da in der Nordliga 2 mit sechs anstatt vier Spielerinnen in der Nordliga 3 gespielt werden muss. Da die Personaldecke bis dahin eher dünn war, hat man bisher auf den Aufstieg verzichtet. Nachdem sich mit Julia Glamsch, Anja Huber und Sonja Rank drei neue Spielerinnen dem TC Maxhütte angeschlossen hatten und zudem Gina Lankes für alle Spiele zugesagt hatte, entschloss man sich in die Nordliga 2 aufzusteigen. Die Neuzugänge bildeten mit den langjährigen Spielerinnen Nicole Graf, Andrea Böhm, Sonja Käufer, Inge Wagner, Regina Zitzler-Rappl, Barbara Pöhlmann, Kerstin Katzhammer und Nicole Berger, die ihre erste Punktspielsaison spielte, eine schlagkräftige Truppe, deren Ziel es war, vorne mitzuspielen. Da in der Nordliga 2 nur vier Mannschaften gemeldet waren, wurde im Modus mit Hin- und Rückspiel gespielt. Die ersten beiden Matches gegen Rot-Weiß Amberg wurden jeweils mit 9:0 gewonnen, dann aber setzte es gegen die DJK Irchenrieth eine 4:5-Niederlage. Gegen Obertraubling holte das Team zwei klare Siege, auch das Rückspiel gegen Irchenrieth ging mit 8:1 an die TCM-Damen. Aufgrund der klar besseren Matchpunkte ging die Meisterschaft nach Maxhütte. Das Team hofft, auch in der Nordliga 1 eine gute Saison zu spielen und den Klassenerhalt zu schaffen.

Text/Foto: St. Landgraf/Frank Böhm



Meisterhaft: Die Damen 40 des TC Maxhütte steigen in die Nordliga 1 auf



Immer diese Vergleiche

Habt ihr auch diesen einen Freund in eurem Freundeskreis? Diesen einen Freund, der immer sagt, was bei den anderen alles besser ist ... Jeder kennt vermutlich solche Menschen. Mit Sicherheit meinen es diese Menschen nicht böse, es steckt einfach in ihnen drin, sich über die Dinge aufzuregen. Ständig zu vergleichen.

Wenn man auf die verschiedenen Sportarten blickt, passiert das ganz oft. Da gibt es Fans von Basketball, Eishockey oder auch von Tennis, die oft neidvoll rüber zum Fußball blicken. Weil da mehr Gelder fließen, weil die Politik der Sache mehr zugetan ist, weil vielleicht die Regeln einfacher sind und die Stimmung eine andere ist. Verglichen wird zwischen den einzelnen Sportarten immer ganz viel – und wenn man mal auf sich selbst schaut, stellt man bestimmt fest, dass man sich oft auch so verhält, dass man beispielsweise direkt oder indirekt an „König Fußball“ oder andere Sportarten denkt.

Ich hatte so ein Erlebnis während der ersten Woche der US Open. Ich klickte mich gerade durch das Angebot von Sportdeutschland.tv (der Streamingdienst-Anbieter hatte sich erstmals die Übertragungsrechte für das Grand-Slam-Turnier gesichert, Anm.

d. Red.), als ich auf die Konferenzschaltung mit Mischa Zverev und Mario Harter aufmerksam wurde. Erst war ich ein bisschen irritiert vom wahnsinnig schnellen Hin- und Herschalten des gut funktionierenden Duos, dann dachte ich mir – und jetzt kommt der Vergleich zum Fußball: Hmm, hat ja schon ein bisschen was von der Samstags-Konferenz der Bundesliga. In der nächsten Sekunde fragte ich mich dann schon: Will ich das? Brauch' ich das? Braucht der Tennissport so eine offensichtlich aus dem Fußball rübergeschobene Konferenz, an der sich ja auch Sky schon während des Wimbledon-Turniers versucht hat?

Die Meinungen gehen hier ganz sicher auseinander. Ich persönlich dachte mir nach ein, zwei Stunden, dass es doch unter dem Strich völlig egal ist, wo irgendwelche Übertragungsformate herkommen. Solange der Tennisfan sich dabei wohlfühlt, ist in diesem Zusammenhang doch alles erlaubt. Schade nur, dass mit der Konferenz nach wenigen Tagen schon Schluss war. Aber das war wohl einfach der Tatsache geschuldet, dass es im Turnierverlauf natürlich immer weniger Matches zu bestaunen gab.

Ich finde, dass die Konferenz Zukunft hat – auch im Tennis! Wo sie herkommt, ist doch wurscht...

Night-Session-Feeling in Bindlach

Ein Turnier der etwas anderen Art fand im September auf der Tennisanlage des TSV Bindlach statt: Sechs Mixed-Paarungen spielten um LK-Punkte, was an sich ja nichts Außergewöhnliches ist. Was aber schon ins Auge fiel, war die Uhrzeit: Um 19.30 Uhr starteten die Akteure mit ihren Matches, dabei dauerte das Turnier bis kurz vor Mitternacht. Das Night-Session-Feeling, das man normalerweise nur so richtig von den Profiturnieren auf der ATP- oder WTA-Tour kennt, war also für die Teilnehmer greifbar. Am Ende waren sich alle einig, dass es eine gelungene Veranstaltung war, die auf jeden Fall wiederholt werden sollte.





Deutsche Meisterschaft:

Herren 60 des TC Hof landen auf Rang drei

Im September fand vor zirka 250 Zuschauern die Endrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaften der Herren 60 statt. Qualifiziert für diese Endrunde der vier Regionalliga-Ersten aus allen Bundesländern waren der Tennis 65 Eschborn, der TC Rot-Weiß Hangelar, der gastgebende TC Hof und der THC Neumünster.



Glückliche Hofer (von links): Peter Schödel (Mannschaftsführer), Karl Konofsky, Walter Manthey, Christoph Parringer, Zsolt Szekrenyes, Thomas Rothe, Roman Franta und Marek Lubas, es fehlt: Manfred Hundstorfer.

Bei traumhaften Wetterbedingungen wurde an beiden Turniertagen großartiger Tennissport von allen Spielern gezeigt. Seniorentennis auf Weltklasse-Niveau lieferten insbesondere Anders Jarryd, mehrmaliger Davis-Cup-Gewinner, Wimbledon-Halbfinalist und frühere Nummer fünf der ATP-Weltrangliste, und Jeremy Bates, der im Mixed u.a. Wimbledon und die Australian Open gewann. Das Team des TC Hof konnte unter den hochklassig besetzten Mannschaften den dritten Platz und damit die Bronzemedaille er-

reichen. Da sich die Mannschaftsführer auf zwei gesetzte Mannschaften nicht einigen wollten, entschied das Los über die Begegnungen im Halbfinale. Hier musste der TC Hof gegen den späteren Deutschen Vereinsmeister 2023, den THC Neumünster, antreten. Alle sechs Einzelspiele in dieser äußerst spannenden Begegnung waren hart umkämpft. Leider verletzten sich mit Manfred Hundstorfer, der den ersten Satz bereits gewonnen hatte, und Thomas Rothe zwei der Hofer Spieler, wodurch ein Sieg und der Einzug ins Endspiel nicht mehr möglich waren. Mit 5:4 siegte letztendlich der THC Neumünster und spielte somit im Finale gegen den TC Hangelar, der seine Partie umkämpft gegen den Tennis 65 Eschborn ebenfalls mit 5:4 für sich entschied.

Die ausgeglichene und auf allen Positionen sehr starke Aufstellung der Mannschaft des THC Neumünster war dann auch der Garant für den Titelgewinn im Finale. Konnten die beiden Weltklasse-Spieler Anders Jarryd und Jeremy Bates ihre beiden Einzel an Position eins und zwei klar für den TC Hangelar gewinnen, gingen jedoch die Einzel drei bis sechs an den THC Neumünster. Mit einem 4:2 nach den Einzeln im Rücken gelang dem dritten Doppel ein schneller Sieg und der THC Neumünster krönte sich mit seinen beeindruckenden Leistungen zum verdienten Deutschen Vereinsmeister der Herren 60. Äußerst spannend verlief die Begegnung im kleinen Finale zwischen dem Tennis 65 Eschborn und dem TC Hof. Da Marek Lubas, Zsolt Szekrenyes und Roman Franta ihre Einzel für den TC Hof gewinnen konnten, musste beim Stand von 3:3 die Entscheidung um die Bronzemedaille in den drei Doppeln fallen. Hier entwickelte sich ein echter Tennis-Krimi. Im ersten und zweiten Doppel wurde der erste Satz verloren, das Dritte gewann den ersten Satz, um dann jedoch den zweiten Durchgang zu verlieren. In der Zwischenzeit konnte jedoch das zweite Doppel den Satzverlust aufholen. Somit musste die Entscheidung in den Doppeln zwei und drei im Match-Tiebreak fallen.

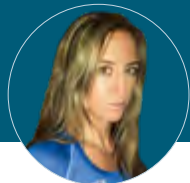
Auch mit Hilfe der tollen Unterstützung der zahlreichen Zuschauer konnten dann beide Match-Tiebreaks (10:6 und 10:5) von den Hofer Doppelspielern gewonnen werden und der TC Hof erreichte den dritten Platz im „Final Four“ um den deutschen Titel.

Memmeldorfer Herren 50 steigen in die Regionalliga auf

Herausragender Erfolg für die Herren 50 des TC Memmeldorf: Das Team aus dem Bamberger Land schloss die Bayernliga Nord auf Rang eins ab und durfte sich somit über den Aufstieg in die Regionalliga Südost freuen – höher geht's in dieser Altersklasse nicht. Die Mannschaft von Kapitän Christoph Geus kassierte gleich zu Saisonbeginn eine knappe 4:5-Niederlage beim DRC Ingolstadt, startete dann aber eine beeindruckende Siegesserie. In der nächsten Saison warten beispielsweise Gegner aus Landshut, München oder auch aus Thüringen auf den TCM, dabei werden sicher auch einige ehemalige Profispieler die Wege mit den Memmeldorfern kreuzen.

Auf dem Foto (hinten, von links): Andreas Lulay, Eric Haagen, Jürgen Schmitt, Alexander Dühorn, (vorne, von links) Lothar Schlapp, Gunther Brockard, Christoph Geus, Florian Walter und Thomas Fugmann.





3. Ansbacher DTB-Ranglistenturnier „Benefiz for Kids“ hat zwei neue Sieger

Vom 10. bis 13. August fand auf der Neun-Platz-Tennisanlage des TSV 1860 Ansbach die dritte Auflage des DTB-A4-Ranglistenturniers „Benefiz for Kids“ statt. Nur 21 Damen starteten in ihrer Konkurrenz, jedoch äußerten sich die Turnierorganisatoren begeistert über die sehr starke Besetzung. Erstmals nach einem Muskelfaserriss im Frühjahr trat D30-Weltmeisterin (2022) Natali Gumbrecht wieder bei einem Turnier an, musste sich jedoch im Halbfinale nach zwei anstrengenden Matches der späteren Turniersiegerin Sofia Markova geschlagen geben. Diese traf sodann auf Hannah Schäfer vom Tennis-Club Durlach, welche ihre Matches bis dahin durch ihr aggressives und konsequentes Spiel dominiert hatte. Im Finale unterlag die jüngere Karlsruherin der bei Benefiz for Kids bereits zum zweiten Mal im Endspiel stehenden Markova, die mit ihrem intelligenten und facettenreichen Spiel einen 7:6 und 6:4-Sieg errang.

Bei den Herren schied der Vorjahresfinalist Marcel Strickroth vom TC Rot-Blau Regensburg überraschend bereits in der zweiten Runde aus. Im „kleinen Finale“ vermochte der an drei gesetzte Vorjahressieger Sven Lemstra trotz aller Gegenwehr zu wenig gegen die Nummer 53 der deutschen Rangliste, Neo Niedner, auszurichten. In der unteren Hälfte des Tableaus hatte sich überraschend der Qualifikant Alex Solanki vom SC Uttenreuth bis ins



Vorstand Stefan Brünner, Michael und Sabine Kreiselmeyer (HG Immobilienservice Süd GmbH), Turnierleiterin Sophia Frank, Turniersieger Neo Niedner und 2. Sieger Frederic Schloßmann

Halbfinale vorgearbeitet, wo er sich dem Fünftgesetzten Frederic Schloßmann von TC Rot-Blau Regensburg geschlagen geben musste. Schloßmann und Niedner lieferten sich vor rund 130 Zuschauern ein spannendes Finale, welches der in den USA College-Tennis-spielende Niedner mit 6:4 und 6:1 für sich entschied. B-Oberschiedsrichter Gernot Heinzel hob die professionelle Organisation des noch verhältnismäßig jungen Turniers hervor. Die Abteilungsleitung dankte den über 60 ehrenamtlichen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz sowie der HG Immobilienservice Süd GmbH für die Finanzierung der Preisgelder und die organisatorische Unterstützung. **Katrin Brünner, Vorstand**

Glückwunsch an die Aufsteiger des TB Erlangen ...

(Fortsetzung von BT 9/2023)



... an die Junioren-I-Mannschaft zum Aufstieg in die Nordliga I, von links: Nikolai Podgorbunskii, Alexander Höfken (SG mit TC RW Erlangen), Filip Pochert und Vlad Nievierov. Es fehlen: Daniel Bergua Gerlach, Stijn Ruyten, Linus Cura und Simon Trini.

... an die Herren-I-Mannschaft zum Aufstieg in die Bayernliga, von links: Wojciech Kasperski, Bartosz Wojnar, Karol Filar, Sebastian Geyer, Alexander Loifman und Felix Dimaczek.



Herren 50 des TSV Burgfarrnbach schaffen den dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften

Das Herren-50-Team um Mannschaftsführer Patrick Pröll war vom 8. bis 10. September bei der Deutschen Meisterschaft der Altersklasse Herren 50 in Ratingen. Im Halbfinale gegen den SCC Berlin stand es nach den Einzeln 3:3. Nach den Doppeln musste sich die Mannschaft aufgrund einiger Verletzten leider mit 4:5 geschlagen geben. Der SCC Berlin trat unter anderem mit Magnus Larsson, Francisco Clavet und Marc-Kevin Göllner an. Im Spiel um Platz drei konnten sich die Herren des TSV Burgfarrnbach gegen Esslingen durchsetzen und belegten somit den dritten Platz. „Wir waren sehr stolz, den Verein in der Endrunde vertreten zu können und freuen uns schon auf die nächste Saison“. **P. Pröll**



50 Jahre Begeisterung für den Tennissport

TC Schnaittach feierte Jubiläum und ehrte zahlreiche Gründungsmitglieder

Der TC Schnaittach feierte sein 50-jähriges Bestehen im Rahmen eines beschwingten Sommerfestes. Bereits am Nachmittag bot die Tennisschule „WOW! Tennis Company“ ein abwechslungsreiches Programm. Zudem hatte der Tennisclub den früheren Tennisprofi David Prinosil zu einem Show-Act eingeladen. Nach einigen kurzen Doppeln mit Vereinsmitgliedern spielte David Prinosil ein Tie-Break-Einzel gegen Tennistrainer Jörg Wölfel, mit dem er 1989 Deutscher Meister im Doppel geworden war. Anschließend gab David Prinosil im Rahmen eines Interviews detaillierten Einblick in seinen sportlichen Werdegang und das Leben im ATP-Tenniszirkus. Höhepunkt seiner Karriere war der dritte Platz im Herren-Doppel bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta. Nach den Grußworten von Landrat Armin Kroder, Bürgermeister Frank Pitterlein und Thomas Pöferlein für den BLSV nahm 1. Vorsitzender Gerhard Hertlein die Anwesenden mehr als 50 Jahre zurück zum Anfang der Vereinsgeschichte. Damals suchten einige sportbegeisterte Schnaittacher im Tennis eine neue Hausforderung und gründeten im Mai 1973 den „Tennis-Club Schnaittach (TCS) e.V.“. Gleich nachdem vier Tennisplätze fertiggestellt waren, konnte man den Aufstieg der 1. Herren feiern und eine Damen-Mannschaft ins Leben rufen; weitere Aufstiege bis in die Bezirksklasse folgten. Im Sommer 1980 wurde das Vereinsheim eingeweiht, 1987 vier weitere Tennisplätze angelegt. Dies erlaubte, 1989 die Nordbayerischen Jugendmeisterschaften auf dem Vereinsgelände auszutragen. Aber auch gesellschaftliche Veranstaltungen gehörten von Anfang an zur „DNA“ des Tennisclubs, zu deren Highlights mehrtägige Kultureisen zu europäischen Metropolen zählen. Wie Hertlein ausführte, präsentiert sich der Tennisclub zum 50-jährigen

Gründungsfest als rundum intakter Verein. Allein der außerordentlich erfolgreiche Tag der offenen Tür zum Saisonstart bescherte dem Verein dutzende neue Mitglieder. Im Anschluss wurden 23 Mitglieder für 50-jährige Treue zum Verein geehrt, eines für 40 Jahre, vier für 30 Jahre und drei für 25 Jahre. Besonders freute sich Hertlein, Gründungsmitglied Konrad Beirle für sein langjähriges Wirken in offizieller Funktion zum Ehrenmitglied zu ernennen. Für das darauffolgende Wochenende hatte der Tennisclub zu einem Jubiläumscup für Mixed-Doppel eingeladen. Nach den Vorrundenspielen trafen im Endspiel Sarah Engelhardt und Thomas Irmmler in einem sehr abwechslungsreichen Match auf das Familien-Doppel Tatijana und Damian Werndl. Der überaus sehenswerte Schlagabtausch wurde von den Zuschauern mit viel Szenenapplaus honoriert. Trotz heftiger Gegenwehr mussten die Werndls ihren konstanter aufspielenden Gegnern den Sieg überlassen. **S. Hofmann**



David Prinosil mit seinem ehemaligen Doppelpartner Jörg Wölfel (r.) sowie die Sieger des Jubiläumscups: Thomas Irmmler und Sarah Engelhardt (l.) mit den Zweitplatzierten Tatijana und Damian Werndl (r.).

Talentino-Kleinfeld-Cup beim ESV Treuchtlingen

Die Turnierleiterin Manuela Bluhm hatte die Konkurrenzen U7/U8 und U9 männlich und weiblich ausgeschrieben. Beim Turnier nahmen 15 Mädchen und Jungen aus ganz Bayern teil. Begrüßt wurden die Kinder und Eltern durch den Projektleiter und Stellv. Abteilungsleiter, Herbert Tschepa. Mitglieder:innen des Tennisclubs unterstützten die Turnierleitung als Helfer und Schiedsrichter. Als Schiedsrichter beteiligten sich Jugendleiterin Clara Liefänder, Sportwart Sebastian Prell, Julian Karg und Vincenz Schröder. Mit viel Spielfreude und Einsatz wurde um jeden Punkt gekämpft. Bei

schönem Tenniswetter und nach spannenden und einigen hochklassigen Matches konnten sich am Ende alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Sieger fühlen. Sieger bei U7 männlich wurde Raphael Meyer vom TSC Neuendettelsau. Bei den U9 männlich siegte Jan Worch vom TC Weiß-Rot Coburg. Verena Velkova vom TSC Neuendettelsau war die Siegerin bei U9 weiblich. Gut Plätze belegten auch die beheimateten Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom ESV Treuchtlingen, Leon Reißlein, Lasse Engelhardt, Pia Reuter und Hana Husovic. Jugendleiterin Clara Liefänder sorgte mit ihren fleißigen Helferinnen für die Verpflegung der Spieler:innen und der Zuschauer:innen. Die Siegerehrung nahmen die Turnierleiterin Manuela Bluhm, der Tennis-Clubchef Thomas Meinhold und sein Stellv. Herbert Tschepa vor und überreichten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Urkunden und Medaillen. Thomas Meinhold bedankte sich bei der Verabschiedung bei allen. Nach dem gelungenen Kinderturnier waren alle der Meinung, dass der Talentino Kleinfeld-Cup nächstes Jahr wieder ausgetragen werden sollte.



Teilnehmer beim Talentino Cup in Treuchtlingen



Nach Deutschland-Rückkehr gleich mächtig aufgetrumpft

Luisa Hrda holt sich bei Turnieren in Tunesien ihre ersten Weltranglistenpunkte – Erfolgreiche Zeit am Flagler College in Florida

MAINASCHAFF. Die Mainaschaffer Tennisspielerin Luisa Hrda hat in den letzten Wochen in Monastir, Tunesien, an drei ITF-Turnieren teilgenommen und war dabei sehr erfolgreich. Die 23-Jährige, die in den letzten fünf Jahren in den USA am College, zuletzt am Flagler College in Florida, gespielt hat und nun wieder in Deutschland ist, musste sich in allen drei Turnieren durch die Qualifikation spielen. Dies gelang ihr problemlos. In der letzten Turnierwoche gelang ihr sogar der Sprung ins Viertelfinale. Zuvor gewann sie gegen die aktuelle WTA-Nummer 976, Louise Brunskog aus Schweden, und auch gegen die an fünf gesetzte Georgia Gulin (Brasilien, WTA 861) siegte sie in zwei Sätzen. Im



Volle Konzentration: Die Mainaschafferin Luisa Hrda ist zurück in Deutschland und holte sich in den letzten Wochen ihre ersten Weltranglistenpunkte.

Viertelfinale musste sie sich allerdings krankheitsbedingt gegen die spätere Finalistin Valshnavi Adkar aus Indien deutlich geschlagen geben. Doch durch den Einzug ins Viertelfinale heimste sie ihre ersten beiden WTA-Ranglistenpunkte ein. Auch im Doppel war Luisa Hrda erfolgreich und holte zunächst mit ihrer Doppelpartnerin Yasmine Wagner den Sieg. Die beiden gewannen im Halbfinale gegen die an eins gesetzten Samir/Abdel Aziz aus Ägypten nach einem harten Kampf mit 7:6, 2:6, 14:12. Im Finale traf das deutsche Doppel auf das an zwei gesetzte Duo Iordache/Viviani aus Rumänien/Italien und setzte sich mit 7:5, 6:1 durch. Durch diesen Erfolg holte Luisa Hrda nun auch im Doppel ihre ersten zehn Punkte für die WTA-Doppel-Rangliste. In Woche zwei kam das Doppel Hrda/Wagner noch einmal bis ins Viertelfinale. Alles in allem belohnte sich die Mainaschafferin, die auch schon für den TC am Schönbusch Aschaffenburg gespielt hatte, mit 15 von möglichen 19 Siegen und kann stolz auf ihre ersten WTA-Ranglistenpunkte (13) schauen. So kann es weitergehen ...

Text/Foto: St. Landgraf, Margot Staab/Flagler College Athletics

Ben Ostheimer bei Wächtersbach Open eine Klasse für sich

Aschaffener Talent gewinnt die Herren-Konkurrenz – Drei-Satz-Sieg gegen Lukas Faust vom TV Hausen

ASCHAFENBURG. Bei den 2. TC Wächtersbach Open, einem hochklassigen Damen- und Herren-Turnier (A6) im Tennis mit insgesamt 2000 Euro Preisgeld, haben Ende August Spieler:innen aus neun Landesverbänden teilgenommen. Erfolgreich schnitt dabei Ben Ostheimer ab, der sich bei den Herren den Sieg schnappte. Für das Aschaffener Nachwuchstalents hat sich die Teilnahme am Wächtersbach Cup auf jeden Fall gelohnt, denn er nahm in der Herren-Konkurrenz den Sieg mit nach Hause. Außer dem an zwei gesetzten Ostheimer gingen bei den Herren noch Noah Torrealba (Nr. 6 Setzliste, TVA), Tom Bolton und Lenny Staudt (beide TVA) sowie Robin Frühwacht vom TC Birkenhain-Albstadt an den Start. Noah Torrealba gewann die erste Runde locker, musste anschließend gegen Philipp Hüskes (TC Niddapark Frankfurt) in den Match-Tiebreak gehen und holte sich in einem ausgeglichenen Spiel letztlich mit 2:6, 6:2, 10:8 den Sieg. In der nächsten Runde traf der Aschaffener auf den an eins gesetzten Dennis Sun vom CaM Nürnberg. Nach dem ersten mit 6:3 gewonnenen Satz von Torrealba musste dessen Gegner bei 0:1 aufgeben. Beinahe wäre er auf seinen neuen Vereinskollegen Tom Bolton aus Neuseeland und College-Spieler in den USA getroffen. Bolton ist erst kurz in Deutschland, neu beim TVA und dort bei den Herren gemeldet. Er scheiterte allerdings an der Nummer vier, Lukas Faust (TV Hausen), mit 5:7, 6:3, 7:10. Im Halbfinale spielte Torrealba dann gegen Lukas Faust und auch hier ging es bei brütender Hitze in den Match-Tiebreak. Mit 6:2, 3:6, 10:4 setzte sich Faust durch. Das Feld von unten rollte Ostheimer auf. Er hatte gegen seinen ersten Gegner Noah Boegner (TC Heidelberg) beim 6:1, 6:3 keine Probleme und auch in der nächsten Runde gegen Stefan Vogelsang (TSV Altenberg) lief es mit 6:4, 6:0 wie am

Schnürchen. Im Viertelfinale wartete die Nummer sieben, Jery Ellenberg (Wiesbadener THC), auf den Aschaffener. Sehr konzentriert agierte Ostheimer und gewann mit 6:0, 6:2. Im Halbfinale knüpfte der Nachwuchsspieler an seine gute Leistung zuvor an und spielte sich gegen Daniel Podoprigrora (Nr. 5, TK BG Steglitz) klar mit 6:3, 6:3 ins Finale. Dort stand Ostheimer dann Faust gegenüber und beide Kontrahenten schenken sich im ersten Satz bei tropischen Temperaturen nichts. Mit 7:5 gewann Ostheimer Durchgang eins. Bei 4:0 musste Faust aufgeben und Ostheimer nahm den Sieg mit nach Hause. Auch bei den Damen gab es ein gutes Feld, in dem Denise Torrealba, die für den TV Buchschlag aufschlägt, sich den Sieg holte. Die Aschaffenerin Julia Sauer, die jetzt für Klein-Krotzenburg aufschlägt, aber schon für den TVA und TC Schönbusch gespielt hatte, war an drei gesetzt und traf auf Fiona Kirchenmayer (TVA). Diese gewann die erste Runde gegen Nala Boegner (TC Heidelberg) souverän mit 6:1, 6:0, musste sich dann aber nach über drei Stunden Spielzeit Julia Sauer mit 5:7, 7:6, 6:10 geschlagen geben. Das nächste Spiel zum Einzug ins Halbfinale verlor Sauer dann und musste sich nach großem Kampf mit 6:4, 0:6, 8:10 geschlagen geben.

Text/Foto: St. Landgraf, Margot Staab/Privat



Glückwunsch: Ben Ostheimer vom TV Aschaffenburg gewann bei den Wächtersbach Open die Herren-Konkurrenz.



Retro-Schleifchenturnier mit weißen Bällen und Holzschlägern

**Premiere beim WSV Aschaffenburg:
Beste Spielerinnen und Spieler und beste
Outfits prämiert**

ASCHAFFENBURG. Am ersten Sonntag im September ist ein ganz besonderes Highlight auf dem Programm des WSV Aschaffenburg gestanden. Denn mit einem Retro-Schleifchenturnier wurde das Flair der 70er- und 80er-Jahre auf die Tennisanlage am Schönbusch gezaubert. Ursprünglich vor drei Jahren als Jubiläumsevent geplant, als die Tennisabteilung ihr 40-jähriges Bestehen feierte, wurde die damalige Idee nun nach der Corona-Pandemie endlich umgesetzt. Die Teilnehmer:innen spielten bei diesem nostalgischen Turnier nicht nur in entsprechenden Vintage-Outfits, sondern auch mit weißen Tennisbällen, wie es noch bis 1986 in Wimbledon üblich war. Es kamen außerdem zahlreiche, von zu Hause aus dem Fundus mitgebrachte Holzschläger zum Einsatz. Anfangs noch etwas skeptisch gegenüber dem „alten“ Sport-Equipment, waren die Beteiligten nach kurzer Eingewöhnungsphase doch sehr positiv überrascht, wie gut man damit auch heute noch spielen kann. Erfreulicherweise nahmen mit acht Damen und zwölf Herren wieder etliche Mitglieder teil. Die WSV-Tennisabteilung hieß aber auch Gäste aus anderen Vereinen zu diesem beliebten Freizeitevent willkommen.



OBEIN – Das hat Spaß gemacht:
Die Premiere des Retro-Schleifchenturnieres kam bei den Teilnehmer:innen richtig gut an.

RECHTS – Strahlende Sieger:
Katharina Kurz (l.) und Daniel Zens (r.) setzten sich beim Retro-Schleifchenturnier des WSV durch.



Sportlich setzten sich ungeschlagen Katharina Kurz zum zweiten und das Neumitglied Daniel Zens zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung durch. Zweite wurden Petra Lacorte und Arne Tiedemann, auf den dritten Plätzen landeten Heike Nesbit und Maurizio Lacorte. Aber nicht nur die sportlichen Erfolge wurden prämiert, denn die Anwesenden waren dieses Mal auch aufgefordert, die originellsten und kreativsten Vintage-Outfits zu küren. Hier hatten bei der Abstimmung Judith Luck und Markus Wengerter die Nase vorne. Auf alle Fälle hatten alle Beteiligten wieder ganz viel Spaß und verbrachten einen großartigen, geselligen und lustigen Tennistag beim WSV Aschaffenburg. Die nächste Chance, die beiden Wanderpokale des Vereins zu gewinnen, wird vermutlich wieder im Winter beim inzwischen traditionellen Nacht-Schleifchenturnier sein.

Text/Fotos: St. Landgraf/WSV Aschaffenburg

Fairness und Kameradschaft stehen im Vordergrund

SCHWEINFURT/WÜRZBURG/BAD KISSINGEN. Zum siebten Mal und traditionell am ersten Wochenende im September hat die DJK Schweinfurt Turniere mit Leistungsklassen-Wertung für Damen und Herren durchgeführt. Dabei gingen viele Spieler:innen aus dem unterfränkischen Raum an den Start. Trotz allem sportlichen Ehrgeiz stand dabei die Fairness und Kameradschaft bei allen im Vordergrund. Nach Abschluss des gelungenen Turnierwochenendes waren sich die Veranstalter einig, die Tradition auch im folgenden Jahr fortführen zu wollen. Zudem äußerten einige Teilnehmer den Wunsch nach zusätzlichen Turnieren dieser Art. Text/Foto: Daniel Götz/Monika Leibold

Voll ausgebucht: Die Teilnehmer der Herren-Konkurrenz kamen aus vielen unterfränkischen Vereinen (v.l.): Daniel Götz (DJK Schweinfurt, Turnierleiter), Michael Stiller (DJK Schweinfurt, Grillmeister), Manuel Bronnsack (TSV Maßbach), Sebastian Leibold (HVB-Club München), Sven Blandowski (ETSV Würzburg), Alex Kippes (DJK Schweinfurt), Believeen Green Bwambale (TC RW Bad Kissingen), Enrique Michel (SV Frankonia Lengfurt), Tobias Sprenger (TG Schweinfurt), Marius König (TSV Karlstadt), Johannes Höll (TC WB Würzburg), Benjamin Schramm (TC Sand), Tom Krines (TC Sand), Benjamin Johannes (TC RW Bad Kissingen), Julian Kastner (DJK Würzburg), Felix Hübsch (DJK Würzburg), Konstantin Feise (TG Kitzingen), Nik Kugler (TG Schweinfurt), Maximilian Blanke (TG Schweinfurt), Henry Zöller (TC Schweinfurt), Peter Reusch (DJK Schweinfurt, Abteilungsleiter Tennis) und Romeo Ullrich (TC Sand).





STC München setzt auf hauptamtliche Mitarbeiter:innen!

Schon seit einigen Jahren beschäftigt der Siemens TC München einen hauptberuflichen Vereinsmanager. In der Sommersaison 2023 hat der Großverein weiter aufgestockt. In der Geschäftsstelle kommen nun drei hauptamtliche Kräfte zum Einsatz. Zwei Vereinsmanager in Teilzeit und eine Buchhaltungskraft in Teilzeit kümmern sich um die Belange der Mitglieder und des Vereins.

Seit Herbst 2021 leitet ein neuer Vorstand den Verein mit seinen rund 1.200 Mitgliedern, 23 Außen- und sechs Hallenplätzen. Die Arbeitsbereiche sind dabei klar geteilt: Vorstandsvorsitzender, Erwachsenen- und Seniorensport, Vorstand Finanzen, PR und Clubleben, Betrieb und Jugendsport. Der Altersdurchschnitt dieses recht jungen Teams liegt bei 48 Jahren. Neben der Tatsache, dass die Vorstandschaft noch voll berufstätig ist, bedingt die Größe des Vereins die hauptamtliche Unterstützung.

Oliver Prosi und Lukas Emmerling teilen sich das hauptamtliche Vereinsmanagement auf – Prosi ist für den Betrieb zuständig, Emmerling kümmert sich um alle Aufgaben rund um die Geschäftsstelle sowie um die zahlreichen Veranstaltungen. Stephanie Eckhardt bringt hohes betriebswirtschaftliches Know-how aus diversen Unternehmen für die Buchhaltung des Vereins mit. Hauptaufgaben der fest angestellten Fachkräfte ist es, die Professionalisierung und Digitalisierung des Vereins zu unterstützen und den Vorständen in ihren Tätigkeiten Last abzunehmen.

Die Stelle des Clubmanagers war sowohl vereinsintern als auch beim BTV ausgeschrieben. Emmerling hat von der Stelle über die interne Ausschreibung als Gastspieler erfahren. Er hat einen Bachelorabschluss in Sportökonomie der Universität Bayreuth. Oliver Prosi verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in Führungspositionen in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen. Beide spielen auch selbst aktiv Tennis. „Wir beide brennen für den Sport und für den Verein. Vereinsmanagement ist für uns ein großes Anliegen und eine Herzensangelegenheit. Mir war schon seit dem Studium klar, dass ich im Vereinsmanagement arbeiten möchte, das macht mir am meisten Spaß“, so Emmerling.

Finanziert werden die Stellen durch den deutlichen Anstieg der Mitglieder. Weiter beinhaltet der künftige Finanzierungsplan ein Sponsoringkonzept und die Ausweitung der Turnierangebote. Die Organisation der Veranstaltungen ist das Hauptaufgabengebiet des zweiten Clubmanagers. Schon im vergangenen Jahr fanden mehr Events als zuvor statt,

Mitglieder: 1.137**(839 Erwachsene, 334 Jugendliche)****Plätze: 23 Freiplätze; 6 Hallenplätze****Mannschaften: 39 Teams,
davon 12 Jugendmannschaften****Konkurrenzsituation:****13 Vereine im Umkreis von 5 Kilometern****Internet:****www.siemens-tennisclub-muenchen.de****Verein:****Weiss-Blau Aschaffenburg****Lizenz/Ausbildung:****DTB B-Trainer; Sportwissen-
schaftler- und Manager;
zahlreiche Weiterbildungen
im Bereich Tennis und Fitness****Alter:****41 Jahre**

Christoph Meyer

Der gebürtige Frankfurter hat zunächst nach seinem Abitur Politikwissenschaften mit den beiden Nebenfächern Sportwissenschaften und Germanistik auf Magister studiert. Ein anschließendes Fernstudium brachte ihm den Titel „Sportmanager (IST)“. Direkt nach dem Abitur begann er mit der Tennistrainerausbildung und während seines Studiums, als er mehr Zeit neben dem Ballwagen als im Hörsaal verbrachte, wurde ihm klar, dass der Trainerberuf nicht nur Beruf, sondern Berufung für ihn ist. Und dies nun schon seit mehr als 20 Jahren.

Seit 2011 arbeitet er beim SC Weiss-Blau Aschaffenburg, seit 2020 ist er der hauptverantwortliche Trainer im Club und unterstützt auch aktiv die Herren-Landesliga-2-Mannschaft. Meyer ist sowohl im Anfänger- als auch im Leistungsbereich tätig. Er unterstützt als BTV-Partnertrainer die Talentsuche und -förderung und hat sich außerdem das Thema „Inklusion im Tennis“ auf die Fahne geschrieben. „Mir macht es heute Spaß, im Leistungsbereich mit Tennisspielern zu arbeiten, die ich zu stärkeren Spielern forme, als ich es jemals war. Als Trainer spornt mich an, Kindern die Möglichkeit zu geben, die Erfüllung ihrer Wünsche und Träume zu ermöglichen. Allen anderen Alters- und Spielklassen möchte ich gerne die gleiche Leidenschaft für den Tennissport vermitteln, die ich habe. Wenn ich diese Begeisterung bei Schülern sehe, macht mir das – unabhängig vom Spielniveau – am meisten Freude,“ sagt Meyer.

Auf das Thema Inklusion kam er durch die Initiativen des DTB und BTV. Dass neben der Kooperation mit der Lebenshilfe (geistig und körperlich Behinderte) und dem Rollstuhltennis auch das Projekt Blindentennis entstanden ist, war auch dem Zufall geschuldet. Denn in unmittelbarer Nachbarschaft zum Verein hat das Blindeninstitut Aschaffenburg ein neues Schulgebäude gebaut. Mittlerweile geht die Kooperation mit dem Blindeninstitut mit einem Wahlpflichtfachkurs „Tennis“ in das zweite Schuljahr.

Ausgesprochen professionell und ansprechend stellt Meyer sein Trainingsangebot und den Tennissport im Gesamten auf seiner Website www.meyertennis.de dar, auf der auch sein Tennispodcast „Inside Out“ zu finden ist. Dieser richtet sich mit einem vielfältigen Themenspektrum an Tennistrainer, Eltern und Nachwuchsspieler.

und es haben deutlich mehr Mitglieder teilgenommen als bei früheren Veranstaltungen:

- Osterfest für Kids mit Ostereiersuchen (80 Kinder + Eltern)
- Sommerfest (300 Teilnehmer)
- Weinfest (100 Teilnehmer)
- Weihnachtsfeier (150 Teilnehmer)
- Verschiedene Gong-Turniere
- LK-Turniere

Die Mitglieder müssen eine geringe Teilnahmegebühr für die Veranstaltungen entrichten, die einen Teil der Kosten decken. Beim jüngsten Sommerfest stand dadurch ein großes Budget zur Verfügung, wodurch den Mitgliedern eine breite Spanne an „Events“ wie Tennisolympiade, Human Soccer, Hüpfburg, Fotobox, Kinderschminken, eine große Band und Tanzfläche geboten werden konnten. Auch die Verpflegung mit Grill und Antipasti-Platte und kostenfreien Getränken war im Preis enthalten.

Statements der Hauptamtlichen

„Uns gefällt besonders die kollegiale und enge Zusammenarbeit untereinander. Sport im Arbeitsalltag ist ein wichtiger Faktor und macht das Arbeitsklima sehr viel angenehmer. Auch der Kontakt zu den Mitgliedern ist immer wieder herzlich und angenehm, wodurch man sehr gerne zur Arbeit kommt. Die Leidenschaft zum Tennis mit der Arbeit verbinden zu können, ist natürlich auch ein Plus. Des Weiteren herrschen hier flache Hierarchien, eine Duz-Kultur, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu hybridem Arbeiten.“

Statement des Vereinsvorstands

„Wir können uns zu 100 Prozent auf unsere Mitarbeiter:innen verlassen. Sie nehmen uns einen erheblichen Anteil unserer Last der Vorstandsarbeit ab und unterstützen uns in allen Belangen, was die Führung des Vereins deutlich vereinfacht. Durch diese Arbeit laufen Automatismen nun reibungslos, was uns dem Ziel der Professionalisierung und Digitalisierung des Vereins noch schneller näherbringt.“

„Zeit für dein Tennis und die Familie“



Das BTV-family-Camp „Quality Time für die ganze Familie“

Die Leidenschaft, Tennis mit der Familie zu verbinden, ist oft eine Herausforderung. Im BTV-family-Camp ist es oberstes Gebot und ganz einfach. Effektive Trainingseinheiten, auf jede Leistungsstufe und jedes Alter abgestimmt, LK-Turniere und Rahmenprogramm. Der ausgewogene Mix aus Saisonvorbereitung auf Top-Niveau und Urlaub mit der Familie unter Gleichgesinnten machen das BTV-family-Camp auf der Tennisinsel Brac für Eltern und ihre Kids seit Jahren zu einem einzigartigen Erlebnis. Das führende Sport- und Wellnesshotel „Bluesun Hotel Elaphusa“ mit Hallenbad, Meerwasserpool, mehrfach ausgezeichnetem Wellnessbereich, Fitnessstudio, Bowlingbahn, die besondere Lage inmitten der Natur und die Nähe zum Meer sowie das traumhafte Patricio Weltklasse-Tenniscenter, das zu den größten und schönsten Tennisanlagen von Europa gehört, sorgen für zusätzlich ideale Campbedingungen.

Für viele Familien ist daher das BTV-Familiencamp in Bol seit Jahren nicht mehr aus dem Tenniskalender wegzudenken. Warum aber ist diese Woche so speziell, so wertvoll für die Familien? Und warum kommen sie immer gerne wieder? Das beantworten uns die Teilnehmer, die in den letzten Jahren dabei waren:

Susanne: „Im März im Freien Tennis spielen zu können und das mit der ganzen Familie und unterschiedlichen Spielstärken, war für uns das Besondere. Dazu kommen noch die direkte Lage am Meer, das gute Essen und die tollen Trainer. Wir waren alle vier super eingeteilt und haben hier Sachen gelernt, die man sonst zu Hause nie macht. Die Kombination aus Training, Turnier und Zusatzangeboten für Kids ist perfekt. Auch die zusätzliche Fahrradtour war eine tolle Sache. Die ganze Familie bewegt sich und für jeden ist das Richtige dabei.“

Ralf: „Das Besondere am BTV-Familiencamp, und das ist auch der Grund, warum wir immer wiederkommen: Es entstehen so tolle Freundschaften, die Kids beschäftigen sich den ganzen Tag untereinander und das BTV-Team und das Training sind einfach cool und gut! ... Für mich ist es einfach ein perfekter Saisonstart! ... Es ist wie ‚Heimkommen‘ nach Bol, um mit Freunden und Familie eine tolle Tenniswoche zu verbringen!“

Diana: „Das Camp ist wie der Gang zu unserem Lieblingsitaliener. Wir wissen im Vorfeld, dass wir super Training, gutes Essen und entspannte Atmosphäre in Kombi mit Familienurlaub bekommen! Genau deshalb kommen wir immer wieder, denn zufriedene Kinder bedeuten zufriedene Eltern, und dies bedeutet für uns alle Erholung und Spaß.“

Julia: „Das Besondere am Familiencamp ist die gelungene Mischung aus Sport, Erholung und Familienurlaub. Das ist für uns das schönste Tennis-Highlight im Jahr! Wir sind definitiv nächstes Jahr wieder dabei!“

Christine: „Ein absolutes Wohlfühlcamp!“

Falls auch du mit deiner Familie gemeinsam fit in die Saison 2024 starten möchtest, hol' dir jetzt ein Angebot und buche bald. Alle Infos zum BTV-Family-Camp unter www.btv-tenniscamps.de.



DIE SAISONVORBEREITUNGEN 2024 IM ÜBERBLICK

Fotos: BTV (5), Patricio Travel (2)



„QUALITY-TIME“ MIT DER FAMILIE

23. bis 30.03.2024

BTV-Saisonvorbereitung „family“ (1. Osterferienwoche)
Hotel Grand Elaphusa ****, Bol/Brac/Kroatien

- Ein Camp in den Osterferien für die ganze Familie
- Erwachsene/Jugendliche/Kinder ab 3 Jahren
- Ambitionierte, leistungsorientierte LK-Spieler bis fortgeschrittene Einsteiger
- Mit Training, LK-Turnier und Rahmenprogramm
- Perfekt auf Erwachsene und deren Kinder abgestimmt
- Zusätzliche Aktivitäten und ausgiebiges Sportprogramm für Kids

TOP-SAISONVORBEREITUNG ZUR BESTEN REISEZEIT

06. bis 13.04.2024

BTV-Saisonvorbereitung „classic“
Kalimera Kriti Hotel & Village Resort *****, Sissi/Kreta/Griechenland

- Zur besten Reisezeit nach Kreta
- Damen und Herren ab 18 Jahren
- Ambitionierte, leistungsorientierte LK-Spieler
- Mit Training, LK-Turnier Einzel & Doppel, Athletikbegleitung, Rahmenprogramm
- Das totale Tennis-/Urlaubs- und Erholungserlebnis mit der ständigen Verbindung zum Profitennissport!



LIMITIERT!
FRÜHZEITIG
CAMPPLÄTZE
ZUR SAISON-
VORBEREITUNG
SICHERN!

Eine ganze Woche „Zeit für dich und dein Tennis“!

Sichere dir frühzeitig einen der limitierten und begehrten Campplätze zur Saisonvorbereitung. Nach dem großen Erfolg der diesjährigen Frühjahrcamps ist erneut mit frühzeitig ausgebuchten Camps zu rechnen. Bis 27. Oktober gibt es attraktive Frühbucherrabatte!



ALLE INFOS AUF
www.btv-tenniscamps.de
oder QR-Code

Nachhaltige Infrastruktur für moderne Tennisvereine

Workshop am 5. November in der BTV-Verbandszentrale – Vereinsvorstände können sich auf den neusten Stand rund um das Thema Infrastruktur bringen.

Zu einer erfolgreichen Vereinsentwicklung gehört das Instandhalten und Modernisieren der Anlage. Das wird angesichts sich verschärfender Rahmenbedingungen aber immer herausfordernder. Durch Kurzreferate von BTV-Partnerfirmen, Impulsvorträge aus der Vereinsberatung und Best-Practice-Beispiele erhalten die Teilnehmer:innen Input über innovative Maßnahmen. Zudem wird für jeden teilnehmenden Verein ein „DTB Quick-Check“ erstellt.

Infrastrukturworkshop am 5.11.23, TennisBase Oberhaching (9.15–15.30 Uhr):

- Tennisplätze der Zukunft: Vor- und Nachteile unterschiedlicher Belagsarten
- EU-Verbot von Granulatplätzen und Folgen für Vereine
- DUOL-Tragfluthallen: Wie viel Energie benötigen Tragfluthallen wirklich?
- AS LED Lighting: nachhaltige Innen- und Außenbeleuchtung
- Ganzjahresplätze – weniger Pflegeaufwand – längeres Spielvergnügen
- Sportstättenbau Garten Moser: Wasserknappheit und innovative Lösungen!
- Hallendächer sinnvoll genutzt: Durch (verpachtete) Solaranlagen Strom und Geld gewinnen
- Wie funktioniert Padel im Verein
- TC Grün Weiß Greding: Unterschiedliche Ganzjahresplätze und Flutlichtanlage. Darstellung der Finanzierung, der Projektumsetzung und der Vorteile für den Verein.



Hier geht es zur Anmeldung Infrastruktur-Workshop

Alle weiteren Online-, Theorie-, und Praxisseminare sowie Vereinstreffen finden Sie immer aktuell im BTV-Veranstaltungskalender: <https://www.btv.de/de/aktuelles/veranstaltungen.html>

BTV direkt digital – Online-Seminar, 25.10., 19.00 Uhr

BTV-Winterrunde – warum die Planung so herausfordernd ist

Der Wettspielbetrieb zwischen Anfang Oktober und Ende März wird immer beliebter, wie die stetig steigenden Mannschaftszahlen belegen. Ähnlich wie die Mannschaften steigen auch die Wünsche. Die Fahrtstrecken, die bevorzugten Hallen, der Lieblingsbelag – all das und noch viel mehr soll bei der Planung der Winterrunde berücksichtigt werden. Demgegenüber steht eine seit Jahren in etwa gleichbleibende Hallenkapazität. Um das gegenseitige Verständnis zu erhöhen und einen transparenten Einblick in die Planungssystematik zu erhalten, befasst sich die nächste Veranstaltung aus der Reihe BTV direkt deshalb umfassend mit der Planung der Winterrunde. Begrüßung und Moderation: Hans Russwurm. Mitglied des Regionalvorstands Süd. Referent: Harald Heger, Leiter des Geschäftsbereichs Sport.



Hier geht es zur Anmeldung BTV direkt digital



Der Bayerische Tennis-Verband (BTV) ist mit seinen mehr als 320.000 Mitgliedern in rund 2.000 Mitgliedsvereinen der drittgrößte Sportfachverband in Bayern und der größte Landesverband im Deutschen Tennis Bund. Der BTV sieht sich als »Coach für den Tennissport der Zukunft in Bayern«.

Für den Geschäftsbereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sucht der BTV ab 1. Januar 2024 in Teilzeit (20 h/Woche) eine:n

SPORTJOURNALIST:IN (W/W/D)

Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert die Themen- Schwerpunkte des Verbands und begeistert die Öffentlichkeit für den Tennissport. Dies geschieht u.a. mit diversen Online-Medien sowie mit dem Verbandsmagazin BAYERN TENNIS.

Haben Sie Lust, in einem kleinen, sehr engagierten Team mitzuarbeiten und den inhaltlichen Fokus Ihrer sportjournalistischen Tätigkeit auf den Tennissport zu legen? Wollen Sie dazu beitragen, dass Tennis wächst und sich am stark umkämpften Freizeitmarkt als Top-Marke behauptet? Dann bewerben Sie sich jetzt!

WAS SIND DIE AUFGABENSCHWERPUNKTE?

Sie produzieren Content für alle Kommunikationskanäle des BTV, wobei der Schwerpunkt in der redaktionellen Mitarbeit für das sechsmal jährlich erscheinende Druckmagazin BAYERN TENNIS liegt • Sie recherchieren eigenständig Themen aus dem Verbandsgebiet, arbeiten hintergründig und einfühlsam • Ob Instagram, Newsletter oder BAYERN TENNIS – Sie erstellen passgenaue Texte für alle BTV-Medien, vom Post, über die einfachen Meldung bis zur hintergründigen Story • Sie erstellen Fotos und (kleinere) Videos • Sie redigieren und korrigieren Texte, die von BTV-Kolleg:innen, Vereinen, Kooperationspartnern oder sonstigen Quellen stammen.

WORAUF KOMMT ES UNS AN?

Eine journalistische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation • Ein hohes Interesse am Tennissport mit möglichst eigener Tenniserfahrung • Das Beherrschen aller journalistischen Darstellungsformen und gängiger Anwendungen • Neugierde und offener Zugang zu Menschen • Reisebereitschaft und die Bereitschaft für Wochenenddienste • Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein • Herzblut für das Ehrenamt • Und natürlich: perfekte Beherrschung der deutschen Sprache und Grammatik

WAS BIETEN WIR IHNEN?

Eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe • Eine angemessene Entlohnung • Einen langfristig sicheren und modernen Arbeitsplatz in der Geschäftsstelle des BTV in der TennisBase Oberhaching • Ein aktives und dynamisches Team mit einem angenehmen und offenen Betriebsklima • Ein sportliches und dynamisches Umfeld mit der Möglichkeit zur eigenen Sportausübung in den verbandseigenen Anlagen • Möglichkeit zum mobilen Arbeiten nach Absprache • Förderung der beruflichen Entwicklung

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Arbeitsproben bis zum 15. November 2024 ausschließlich per E-Mail an Herrn Achim Fessler unter bewerbung@btv.de (bitte mit Angaben zu ihren Gehaltsvorstellungen sowie Ihrer zeitlichen Verfügbarkeit).



Tennis im Schlossinternat – ein perfektes Doppel

In Bad Neustadt a. d. Saale befindet sich eine traumhafte Schlossanlage, auf dessen Gelände ein neuer, moderner, weltoffener Schul- und Internatsbetrieb mit hochmodernen Tennis- und Sportanlagen entsteht.

Hier erhalten Kinder und Jugendliche eine hervorragende schulische Ausbildung bis zum staatlich anerkannten Abitur. Als besonderes Merkmal liegt im Schlossinternat der Fokus auf Tennissport – und zwar in allen Leistungskategorien.

Um dies zu ermöglichen, spielen im Schlossinternat Lehrerschaft und Trainerstab Hand in Hand. So werden bei den schulischen Abläufen die sportlichen Belange der Schüler voll berücksichtigt und koordiniert. Dies erstreckt sich von der allgemeinen sportlichen Betreuung bis hin zu individuellem Gruppen- und Einzeltraining.

Individuelle Betreuung wird groß geschrieben

„Gerade auch für Schülerinnen und Schüler in den unteren Jahrgangsstufen, die sich vielleicht noch in einer sportlichen Orientierungsphase befinden, steht im Schlossinternat ein perfektes und inspirierendes Umfeld zur Verfügung. So können sie im Laufe ihrer Schulzeit ihren Neigungen folgen und diese vertiefen“, sagt Andreas Mischke, Geschäftsführer des Betreibers Cognatio Management GmbH.

Schülerinnen und Schüler, die im Tennissport bereits Ambitionen entwickelt haben, werden von einem professionellen Trainerstab mit ATP-

Erfahrung individuell betreut und begleitet. Turnierteilnahmen sind dabei mit der schulischen Leitung abgestimmt und der Unterricht entsprechend angepasst.

Nächstes Jahr geht's los

Der Internatsbetrieb startet 2024 und ist für 300 Schüler:innen ausgerichtet. Er bietet leistungsorientierten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einem deutschen oder internationalen Abitur eine exklusive und einmalige Chance, für den Start einer eigenen Karriere im Leben, im Beruf sowie im Tennissport den Grundstein zu legen.

BTV Partner der ersten Stunde

„Der Bayerische Tennis-Verband unterstützt das Projekt als eine ideale Möglichkeit, Schule und Tennis zu verbinden“, sagt BTV-Vizepräsident Dr. Peter Aurnhammer, verantwortlich für das Ressort Talentförderung und Leistungssport. „Zudem sind wir mit dem Schulträger, den Münchner Sabel Schulen, im Gespräch, um den Jugendlichen des BTV-Internats in Oberhaching ein noch besseres Schulprogramm anbieten zu können“, so Aurnhammer weiter.

Tennis, Schule, Abitur – diese einmalige, leistungs-fördernde Kombination ist ab 2024 im neuen Schlossinternat Bad Neustadt a.d. Saale möglich.



Mehr Informationen finden Sie auch auf der offiziellen Homepage des Schlossinternats

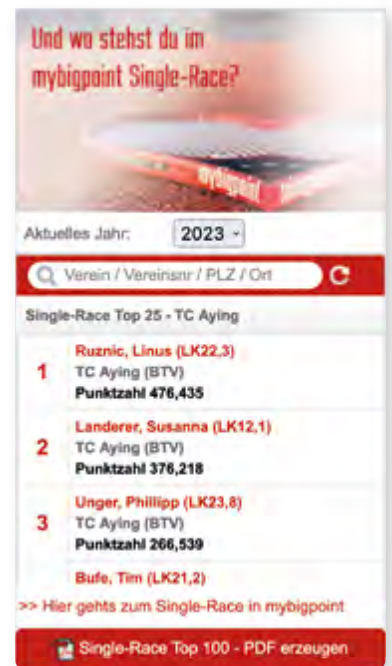
Das Single-Race Widget für die Vereins-Homepage

Bieten Sie den Mitgliedern Ihres Vereins einen zusätzlichen Service und zeigen Sie ihnen tagesaktuell die punktbesten Spielerinnen und Spieler des Vereins auf einen Blick. Das Single-Race Widget lässt sich ganz einfach auf jeder Vereins-Homepage integrieren!

Das beliebte mybigpoint Single-Race ist der nationale Spielerwettbewerb von mybigpoint, bei dem die Spieler:innen, die am Ende des Jahres national die meisten Generali LK-Punkte erspielt haben, mit tollen Preisen prämiert werden. Das mybigpoint Single-Race funktioniert aber auch hervorragend auf Vereinesebene. Die Vereinsmitglieder sehen im Widget auf einen Blick, welche Spielerin oder welcher Spieler des Vereins in diesem Jahr bisher die meisten LK-Punkte erspielt hat und das vereinsinterne Race anführt. Zusätzlich können auch die Top 100 des Vereins als PDF-Datei angezeigt und ausgedruckt oder die Top-Spieler eines anderen Vereins gesucht werden.

Interessiert? So leicht kommt man zum Single-Race Widget für die Vereins-Homepage:

- Schreiben Sie eine Mail an mybigpoint@tennis.de (Betreff: Single-Race Widget)
- Landesverband, Vereinsnamen, Vereinsnummer und die URL der Vereins-Homepage angeben
- Wenig später erhalten Sie kostenlos den notwendigen HTML-Code sowie eine kurze Erklärung für die Einbindung des iFrames



Die Winterrunde als Premium-Mitglied erleben



Anfang Oktober hat die Winterrunde 2023/24 im Bayerischen Tennis-Verband begonnen – mit knapp 3.000 Mannschaften und genau 8.258 Begegnungen in 200 Hallen wird dieses Wettkampfformat immer beliebter. Mit dem Vereinsspielplan und der mobilen Ergebniserfassung stehen Premium-Mitgliedern zwei Top-Tools zur Verfügung.

Als Premium-Mitglied im Vereinsspielplan ...

- Lieblingsteams als Favoriten markieren
- Favoriten nach Wunsch sortieren
- Namentliche Meldung anzeigen lassen
- Kalender-Export der Spieltage einer Mannschaft der Favoriten (Outlook, Apple, etc.)
- Spielberichte mit Spieler-Kurzprofilen und Head2Head-Vergleiche
- Alle Spieltage der Favoriten im Eventfeed der eigenen Players Lounge beobachten und stets top informiert bleiben

Als Premium-Mitglied mit Berechtigung als Ergebniserfasser ...

... können Sie die Ergebnisse Ihrer Mannschaften auch in der Web App „mybigpoint KOMPAKT“ eingeben. Das erspart Ihnen zum einen den Klick durch die vielen Rubriken des Portals, da man direkt im Hauptmenü zur Ergebniserfassung gelangt. Zum anderen können Sie die Ergebnisse noch vor Ort direkt im Smartphone erfassen.

Jetzt Premium-Mitglied werden ...

... und den 20-Euro-Tennis-Point-Gutschein für 2023 sichern!

Es gibt viele gute Gründe für die mybigpoint Premium-Mitgliedschaft, denn nur Premium-Mitglieder profitieren neben den zusätzlichen Online-Funktionen im Portal auch von vielen realen Leistungen. Der 20-Euro-Einkaufsgutschein für Tennis-Point überzeugt auch die letzten Zweifler, dass sich der Mitgliedsbeitrag von 46,80 Euro für die Premium-Mitgliedschaft wirklich lohnt. Noch bis zum 31. Dezember 2023 können sich alle Premium-Mitglieder von mybigpoint den jährlichen 20-Euro-Gutschein für Tennis-Point sichern und noch mehr Geld sparen!





Herzlich Willkommen
IM SCHLOSSINTERNAT BAD NEUSTADT

Erfolgreich in der Schule und im Tennis



- Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium für ca. 300 Schüler aus der ganzen Welt – Ausbildungsziel Abitur / IB Diploma



- 1. Deutsches Tennisinternat mit Top-Trainer-Team und hochmodernen Tennis- und Sportanlagen

- Weltoffenheit und Toleranz

- Oscar Otte ist Botschafter für das Internat Bad Neustadt



O. Otte

Oscar Otte, Weltklassespieler ATP 50:

„Kindern und Jugendlichen eine gute schulische Ausbildung zu bieten und gleichzeitig die Leidenschaft für sportliche Aktivitäten zu fördern, finde ich eine tolle Sache, die ich voll unterstütze. Da ich auch einen der Gesellschafter persönlich gut kenne, habe ich das Angebot als Botschafter für dieses Projekt aufzutreten, sehr gerne und mit Freude angenommen.“



Trauer um Dr. Helmut Kümpfel

Am 25. August diesen Jahres verstarb der ehemalige Referent für das Lehrwesen, Dr. Helmut Kümpfel, nach kurzer Krankheit im Alter von 101 Jahren. Von 1978 bis 1999 war er mitbestimmend bei der Entwicklung der Übungsleiter- und B-Trainer-Ausbildung in Bayern und vertrat die Interessen des BTV in der damaligen DTB-Kommission für das Lehrwesen. Dr. Helmut Kümpfel war in vielen Sportarten zu Hause. Den ersten Erfolg feierte er im Tischtennis. Sein bewegtes Tennisleben startete er in Berlin. Der Jubilar war Mitte der 1930er-Jahre zufällig Balljunge bei einem Trainingsmatch der damaligen Weltklassespieler Gottfried von Cramm und Henner Henkel bei Rot-Weiß Berlin, wo er als Jugendlicher mit dem Tennis begann und auch Training bei einem namhaften Trainer der damaligen Zeit hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam er als Student nach Bayern. Er spielte zu Beginn beim MSC München und später beim TC Großhesselohe. In der deutschen Herrenrangliste war er jahrelang unter den Top 10. Ein bekannter Sportzeichner malte ihn als

den Tennisspieler mit dem Zirkel, in Anlehnung an die Präzision seiner Spielweise. Für den TC Luitpoldpark München trat er in den Seniorenmannschaften an. Auch später war er noch als Freizeitspieler bis ins hohe Alter aktiv am Tenniseschehen beteiligt.

An seinem 80. Geburtstag sagte er: „Als das Alter kam, war ich nicht zu Hause“, zehn Jahre später meinte er: „Die Tür war angelehnt, das Alter hat sich etwas umgesehen. Zu seinem 100. Geburtstag äußerte der körperlich etwas gebrechlich gewordene Dr. Kümpfel: „Mein Körper muss sich langsam dem Alter beugen, aber der Geist setzt sich noch gut zur Wehr.“ Jetzt mussten sich Körper und Geist leider der endlichen Zeit auf Erden beugen.

Der Bayerische Tennis-Verband trauert mit der Familie um einen großartigen Menschen und einen verdienstvollen Funktionär, der stets ein offenes Ohr für die Tennisjugend hatte.

Die Beisetzung hat bereits im engsten Familienkreis stattgefunden.

TENNISRECHT

Die Sonnenstrahlen unter unserem bayerischen Himmel sind weniger geworden. Auch die Tage im weiß-blauen Freistaat werden weiter kürzer. Der Glanz der roten Freiplätze hat merklich abgenommen, jedenfalls stets dort wo die pflanzlichen Rahmenbedingungen sich entblättern. Demgegenüber geradezu diametral schaut's aus an der „Tennisportrechtsfront“. Gleichsam Jahreszeit-üblich nehmen die Rechtsstreitigkeiten – namentlich Proteste, Beschwerde u.a. – zu. Also, streng nach der Erkenntnis: „The same procedure as every year“, ist absolute Hochsaison für BTV Sportaufsicht Seppl Streng. Sein Credo, respektive Ziel im Sinne von § 3 Rechts- und Schiedsgerichtsordnung, stets für einen gerechten und fairen Spielbetrieb zu sorgen, gilt natürlich auch für die Behandlung aller eingehenden Rechtsmittel. Und damit folglich auch für Seppl Strengs neuesten Fall. Was war geschehen?

Der Sportvorstand des TC Grün-Weiß Froschgrund, Riko Ruffel, hatte Protest gegen die Spielwertung des Wettkampfes von SpVgg Spatzendorf gegen Blau-Weiß Meisingen der Südliga 2 Damen von Samstag, den 15. Juli eingelegt. Selbiges Match gewannen die Spatzendorferinnen mit 5:4, die im übrigen in der Tabelle einen Platz vor dem TC Grün-Weiß gelistet sind. In Folge der jahrelang währenden Rivalität mit den Spatzendorfer „Tennisfreunden“ wurmt Ruffel dieser Umstand ganz gewaltig. Also recherchierte er und fand heraus, dass die SpVgg-Damen eben am letzten Spieltag – dem 15.07. – im zweiten Doppel die Jugendspielerin Penelope Pudel einsetzten. Und dies, obgleich Penelope bereits am Vormittag erfolgreich in ihrer Juniorinnentruppe aufgeschlagen hatte. Darin meinte der Froschgrunder Sportvorstand einen Regelverstoß erkannt zu haben. Dieser wäre dann wohl auch für den Spielausgang relevant, zumal Penelope ihr Doppelmatch erfolgreich gestaltete, sprich den Match-entscheidenden Punkt für ihr Team einspielte.

Also, mit seinem Ermittlungsergebnis nebst seiner erlernten Regelkenntnis legte Ruffel am 17.10. beim für seine Südliga 2

* Alle Namen frei erfunden

Mehr als nur formal

Jürgen Rack, Vorsitzender des
Verbandssportgerichtes des BTV



zuständigen – in der Saison 2022 erstmals in den erlauchten Kreis der BTV-Spielleiter berufenen – Leo Lamm, Protest ein. Nach umfassender Prüfung des Sachverhaltes wies sodann Lamm das Rechtsmittel von TC Grün-Weiß zurück. Begründung: der Protest ist zu spät eingelegt! Dies brachte Ruffel nun mächtig auf die Palme. „Bei so einem klaren Regelverstoß, der zudem noch auch meine Mädels benachteiligt, uns wegen banaler Formalitäten abzubügeln, geht wohl gar nicht,“ so der zornige Riko Ruffel. Von daher wandte er sich an die langjährig erfahrene Sportaufsicht Seppl Streng. Zu welchem Ergebnis wird Streng nun kommen?

Lösung: Seppl Streng – hier an sich nicht der richtige Instanzenweg – wird feststellen, dass sein Spielleiter Leo Lamm korrekt entschieden hatte. Die Aufregung von Ruffel ist unbegründet wie überflüssig. Denn die Einreichung seines Rechtsmittels am 17.10. gegen die Spielwertung des o.g. Wettkampfes ist verfristet. Gemäß § 32 Satz 2 Wettspielbestimmungen des BTV hätte der Protest spätestens zum 15.10. eingereicht werden müssen. Die vorgenannte Frist war daher am 16.10. abgelaufen. Diese formale Begründung ist auch keine banale Formalie. Die Regelungen aus den §§ 32 und 45 WSB sind gleichwertige und entscheidungserhebliche Bestimmungen wie alle weiteren innerhalb der WSB des BTV. Auch wenn Ruffel in der Sache „Recht“ hätte (vgl. § 32 i.V.m. §31 Ziff. 5 WSB), müsste sein Protest nicht nur begründet (in der Sache), sondern auch ebenso zulässig sein. Letztgenannte Voraussetzung war vorliegend nicht gegeben. Zudem ist noch zu berücksichtigen, dass Entscheidungen über Spielwertungen in der Regel auch eine Drittwirkung für andere Mannschaften in der Spielklasse haben. D.h., würde hier Lamm dem TC Grün-Weiß „Recht“ geben (obwohl wie vorgenannt unzulässig) würde dies Einfluss auf die Platzierungen in der Tabelle haben. Also mehr als eine Formalie!

Foto: BTV

Patrik Kühnen



Foto: Jürgens Hasenkopf

Tennis ist sein Leben. Dazu steht Patrik Kühnen mit ganzem Herzen. Nach seiner erfolgreichen aktiven Laufbahn, bei der Siege im Davis Cup und im World Team Cup herausstachen, wechselte er 1998 als Trainer des B-Kaders zum Deutschen Tennis Bund. 2003 bis 2012 war er als Kapitän verantwortlich für die deutschen Davis-Cup-Spieler und betreute auch die Mannschaft des World Team Cup. 2008 übernahm er die Verantwortung für die BMW Open als Turnierdirektor. Mit seiner Frau und den beiden Töchtern lebte er beruflich bedingt sechs Jahre in Dubai und danach in Niederösterreich, der Heimat seiner Gattin. Seit September 2023 ist der inzwischen 57-Jährige in Starnberg ansässig.

Im August erhielten Sie bei der Jahresversammlung des Internationalen Tennisclubs von Deutschland (IC) den „Gottfried“, eine kleine Bronzestatue, die der langjährige Präsident Alexander Kurucz im Andenken an Gottfried von Cramm gestiftet hat. Was hat es damit auf sich?

Diese Auszeichnung bekommen Menschen, die sich in besonderer Art und Weise in Deutschland um den Tennissport verdient gemacht haben. Alexander Kurucz, der bei dieser Veranstaltung nach 16-jähriger Präsidentschaft zurückgetreten ist, hat das so erklärt und erwähnt, dass die Mitglieder des IC für mich gestimmt haben. Speziell darüber ist meine Freude sehr groß. Ich bin jetzt Nachfolger von u.a. Wilhelm Bungert, Helga Masthoff und Michael Stich. „Gottfried“ erhält einen Ehrenplatz in meiner neuen Wohnstätte.

Die BMW Open by American Express haben in diesem Jahr alle Rekorde bei den Zuschauerzahlen gesprengt. Wie sieht es mit der Zukunft aus, mit der Anhebung dieser Traditionsveranstaltung von einem 250er- auf ein 500er-Turnier ab 2025?

Dazu können wir, Dr. Fabian Tross vom MTTC Iphitos und ich, aktuell noch keine präzise Antwort geben. Der Prozess der Entscheidungsfindung beim Board der ATP wird sich voraussichtlich bis Ende Oktober, Anfang November hinziehen.

Was ist der Grund für diese Verzögerung? Bisher hat ATP-Chef Andrea Gaudenzi stets den Eindruck vermittelt, das Turnier in München sei sein Favorit für die Anhebung.

Das ATP Board mit ihren zwölf Mitgliedern

beschäftigt sich nach wie vor intensiv mit den Bewerbungen der Turniere, die einen 500er-Status erlangen wollen. Ob wir sein Favorit sind, vermag ich nicht zu beurteilen. Ich denke, dass es sich allen Turnieren gegenüber gleich verhält. Aber wir sind absolut noch im Rennen. Andrea Gaudenzi hat, zusammen mit seinem Team, vor geraumer Zeit ja einen strategischen Plan vorgestellt, um die Turniersituation bis 2025 grundsätzlich zu verbessern, die Wertigkeit anzuheben – sowohl für die Veranstalter als auch für die Spieler.

Der MTTC Iphitos wäre in jeder Hinsicht ab 2025 bereit?

Absolut. Unser Center Court müsste ausgebaut und erweitert werden und ein zweiter, größerer Platz wäre ebenso erforderlich. Dafür ist der Iphitos mit allen Partnern gerüstet. Auch der Termin steht, wie in diesem Jahr wieder in der vorletzten April-Woche, gleichzeitig mit dem 500er in Barcelona und unmittelbar vor dem 1000er in Madrid.

Was sagen Sie mit Ihrer großen Erfahrung zur derzeitigen Situation im deutschen Herren-Tennis?

Alexander Zverev findet nach der langen Verletzung zurück zur alten Klasse. Auch ohne ihn überzeugte das Davis-Cup-Team gerade mit erfahrenen Spielern. Doch bei der jüngeren Generation besteht Bedarf. Um bei dieser Begeisterung zu wecken, kommt den BMW Open wachsende Bedeutung zu, wie am hohen Anteil der Kinder und Jugendlichen auf der vollbesetzten Anlage zu erkennen war. Beim Rud Berger-Cup, dem Nachwuchsturnier, fiel

Justin Engel positiv auf, jetzt ist er U16-Europameister geworden.

Was ist für Sie das Besondere nach 15 Jahren als Turnierdirektor?

Es macht mir große Freude, mit einem solch harmonischen und professionellen Team arbeiten zu können – mit dem MTTC Iphitos, mit BMW, mit den Organisatoren bei MMP und allen anderen, zum Teil langjährigen Partnern. Unser Turnier hat es sich über die Jahre zu einem kleinen Juwel entwickelt und ist sicher eines der besten 250er-Turniere auf der ATP Tour. Daraus resultieren auch unsere Ambitionen, unseren Status zu erhöhen. Wenn wir uns die Entwicklung der letzten zehn Jahre anschauen, haben wir durchweg stets ein sehr starkes und attraktives Teilnehmerfeld für unsere Sponsoren, Partner, Zuschauer und Fans präsentieren können. Gerade vielen jungen Spielern haben wir eine Bühne geboten, sie mit einer Wild Card und in der Qualifikation unterstützt, die dann ihren Weg in die Weltspitze gegangen sind – siehe Alexander Zverev, Holger Rune, Casper Ruud. Oder 2003 den damals noch völlig unbekannteren Roger Federer. Ich denke man darf schon sagen, dass die 250er in gewisser Weise das Rückgrat der ATP sind.

Sie sind ja inzwischen auch, zusammen mit Ihrem Freund Felix Grewe, erfolgreicher Autor eines Buchs. Was verspricht der Titel?

Mit „Enjoy your game“ wollen wir Freude an diesem wunderbaren Sport vermitteln und zeigen, was man fürs Leben vom Tennis lernen kann. Viel Spaß bei der Lektüre.

Das Gespräch führte Ludwig Rembold

Motivation schaffen

Die Diskussionen über die totale Umstrukturierung des Davis Cup durch den ITF-Präsidenten David Haggerty und seinem so fragwürdigen wirtschaftlichen Unterstützer Gerard Piquet mit seiner Kosmos Holding dauern weiter an. Dieser über Generationen so publikumswirksame Wettbewerb hat durch den Bankrott, die Zahlungsverweigerung des Partners Kosmos noch einmal weiteren Schaden erlitten. Ein Ende der Probleme ist nach der Wiederwahl von Haggerty für die nächsten drei Jahre infolge der so deutlichen Niederlage unseres DTB-Präsidenten Dietloff von Arnim nicht abzusehen.

Unter diesen Bedingungen ist es geradezu ein Wunder, dass der Kampf der Nationen nach wie vor so starke Resonanz findet. Tennis als Mannschaftssport wird gerade in den Ländern hochgehalten, die im weltweiten Spitzensport nicht gerade durch herausragende Einzelkönner glänzen. Bis zu einem gewissen Grad zählt auch das deutsche Tennis zu den Anhängern des Davis Cup. Hierzulande hat Alexander Zverev einen herausragenden Status. Mit 21 Turniersiegen, der letzte davon gerade in China errungen, kann er mit großen Namen der Vergangenheit durchaus mithalten. Auf seinem steinigen Weg zurück in die absolute Weltspitze nach seiner Verletzung beim Grand Slam in Paris kann ihm das deutsche Tennis per se nur alles Glück der Erde wünschen. Seine Kollegen Jan-Lennard Struff, Yannick Hanfmann, Daniel Altmaier und die Doppelspezialisten Krawietz/Pütz haben im laufenden Jahr ein neues Level für sich und das deutsche Tennis gefunden. Auch ohne einen einzigen namhaften Sieg in der ATP-Serie ist es ihnen gelungen, in der Weltrangliste so weit nach vorn zu rücken wie kaum zuvor in den letzten Jahren. Der ebenso sympathische wie letztlich erfolgreiche Auftritt unserer gestandenen Herren in Mostar gegen Bosnien-Herzegowina zeigt die Freude darüber, sich für das nächste Jahr den Platz in der Weltgruppe gesichert zu haben. Nicht nur Davis-Cup-Teamchef und Toptrainer im DTB bei den Herren, Michael Kohlmann, beobachtet, wie die acht in den vier Qualifikationsturnieren erfolgreichen Mannschaften aus den Ländern Australien, Kanada, Italien, Tschechien, Finnland, England, die Niederlande und Serbien vom 21. bis 26. November in Malaga, Andalusien, um den Pokal kämpfen. Eine gewisse Wehmut schwingt mit, denn schließlich war der DTB im Vorjahr im Viertelfinale und stand 2021 sogar im Halbfinale.

Und wie sieht es mit der Zukunft aus? Auf diese Frage passt der Sieg bei der U16-Europameisterschaft perfekt ins Bild. Aber nicht nur er allein. Philipp Petzschner, Bundestrainer des deutschen Nachwuchses, stehen bei den Davis Cup Junior Finals vom 30. Oktober bis 5. November in Cordoba mit Justin Engel, Tom Sickenberger, Diego Dedura-Palomero und Max Schönhaus Talente zur Verfügung, die im Team etwas leisten können, was der Zukunft neue Begeisterung verschafft. Mit anderen Worten, die Herren im besten Tennisalter schaffen Anreiz für die Jugend, die wiederum durch herausragende Leistungen – siehe Europameisterschaft und möglicherweise Junior Davis Cup – weitere junge Menschen für den Tennissport begeistert.

Noch einen Schritt weiter, und da wird's bayrisch. Im Bereich des Jahrgangs 2009 sind es drei Bayern, die im anstehenden berühmten U14 Masters in Monte Carlo gute Chancen haben: Marco Ontiveros, Vincent Reisach und Eric Müller haben sich durch herausragende Leistungen in der jüngsten Vergangenheit dafür empfohlen. Sich um all diese Talente von Grund auf zu kümmern, dafür steht das Leistungszentrum, die Base in Oberhaching und eine Truppe von Trainern unter der Leitung von Lars Übel. Motivation ist hier der beste Unterstützungsfaktor. Dafür steht das Davis-Cup-Team der Herren, dem sich Alexander Zverev, wie er versprochen hat, wieder anschließen wird, ebenso wie die Erfolge der Jungen. Bleibt die Hoffnung auf eine Verbandsführung, welche die nötigen wirtschaftlichen Voraussetzungen für ein umfangreiches, jahrgangsübergreifendes Förderungsprogramm sichert.

**BAYERN TENNIS ist offizielles Organ
des Bayerischen Tennis-Verbandes**

Inhaber, Herausgeber und Verleger:
Bayerischer Tennis-Verband e.V.,
Im Loh 1, 82041 Oberhaching
Tel. 089 628179-0, www.btv.de
Präsident: Helmut Schmidbauer
Objektleitung BAYERN TENNIS:
Ludwig Rembold

Chefredakteur (verantw.): Ludwig Rembold
Fasangartenstraße 138, 81549 München
Tel. 089 6990550, Mobil 0172 8283591,
Fax 089 69388779
E-Mail: btrembold@aol.com

Redaktion: Horst Huber
Tel. 089 6118505
E-Mail: horst.huber@toureiro.de

Anzeigenleitung (verantw.):
Christine Klügl-Raschert,
Tel. 089 6903751 od. 089 6990550,
Mobil 0179 2056748,
Fax 089 69388779,
E-Mail: btrembold@aol.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34.
Anzeigen, die nicht mit den satzungsgemäßen Zielen des BTv übereinstimmen, können abgelehnt werden.

Erscheinung: BAYERN TENNIS erscheint
neunmal jährlich. Der Versand erfolgt an
alle dem Bayerischen Tennis-Verband
angeschlossenen Vereine und an die
Abonnenten.

Bezugspreis: Bundesrepublik Deutschland
jährlich 30,- € einschließlich Versandkosten
und 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist
im Beitrag der Mitgliedsvereine enthalten.
Einzelpreis: 4,- € einschließlich 7%
Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Abos und Bestellungen: Adressverwaltung
BAYERN TENNIS, BaumannDruck, PF 11 49,
95301 Kulmbach. Abo-Kündigungen nur
jährlich zum Jahresende möglich.

Bankverbindung:
HypoVereinsbank München,
IBAN: DE77 7002 0270 1990 1621 11
BIC: HYVEDE33XXX

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München

Herstellung: Creo Druck- u. Medienservice
GmbH, Gutenbergstr. 5, 96050 Bamberg

Layout: Indigo Design Group
Dorfstraße 40a, 85375 Neufahrn
E-Mail: info@indigodesign.de
www.indigodesign.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
ausdrücklicher Genehmigung und Quellen-
angabe gestattet. Auch die Rechte der
Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und
Fernsehsendung, im Magnettonverfahren
oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.
Für Reklamationen, die späte oder unregel-
mäßige Zustellung betreffen, ist das Zustell-
postamt zuständig. Bei Nichterscheinen in-
folge höherer Gewalt kein Entschädigungs-
anspruch. Für nicht angeforderte Manu-
skripte und Fotos wird keine Gewähr über-
nommen. Fotokopien für den persönlichen
und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen
nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen
daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

ISSN 0342-8915

**Redaktions- und
Anzeigenschluss für die
November/Dezember-
Ausgabe von BAYERN TENNIS
ist der 14.11.2023**

ZEITEN ÄNDERN SICH. DER NERVENKITZEL BLEIBT.



**TOTO 13er Ergebniswette
Sonderauslosung:
200.000 € zusätzlich
in Gewinnklasse 1
am 28.10.2023 zu gewinnen!**

**Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann
süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de**

DUNLOP

FORT

TOURNAMENT



GERMANY'S NO. 1 BALL

DER DUNLOP FORT TOURNAMENT IST DANK
SEINES ERSTKLASSIGEN SPIELVERHALTENS
DER IDEALE TENNISBALL FÜR TURNIER-
UND MANNSCHAFTSSPIELER AUF
ALLEN BODENBELÄGEN.

DUNLOP OFFICIAL BALL SUPPLIER OF



DUNLOPSPORTS.COM

100 YEARS 